

Einwohnergemeinde- versammlung

Montag, 27. Juni 2011,

19.00 Uhr

in der Turnhalle Zürcherstrasse

- Einladung und Traktandenliste
- Berichte und Anträge zu den Traktanden
- **Rechnung 2010**



Felix Weber und Geri Röthlisberger geben nach vielen erfolgreichen Jahren die Führung der Bundesfeier-Festwirtschaft ab. Ein herzliches Dankeschön den Hauptorganisatoren der bisherigen 1. August-Feiern in Neuenhof!

Bundesfeier 2011: Turnhalle Zürcherstrasse, 11.00 Uhr

Bitte beachten: Letzte Seite gilt als Stimmrechtsausweis

INHALTSVERZEICHNIS

	Seitenzahl
Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 20. Dezember 2010, Genehmigung	4
Rechenschaftsbericht 2010, Kenntnisnahme	5 – 43
Jahresrechnung der Einwohnergemeinde und der Gemeindewerke 2010, Genehmigung	44 – 73
Erweiterung Schul- und Jugendsozialarbeit, Stellenerhöhung, Genehmigung	74 – 76
Einbürgerungen	77 – 86
Verschiedenes	87

www.neuenhof.ch

Einladung zur
Einwohnergemeindeversammlung

vom Montag, 27. Juni 2011, 19.00 Uhr

Turnhalle Zürcherstrasse

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Wir freuen uns, Sie zur Einwohnergemeindeversammlung vom 27. Juni 2011 einladen zu dürfen.

Traktandenliste

1. Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 20. Dezember 2010, Genehmigung
2. Rechenschaftsbericht 2010, Kenntnisnahme
3. Jahresrechnung der Einwohnergemeinde und der Gemeindewerke 2010, Genehmigung
4. Erweiterung Schul- und Jugendsozialarbeit, Stellenerhöhung, Genehmigung
5. Einbürgerungen
 - a) Babic, Amira
 - b) Do, Minh Thanh
 - c) Idrizi, Nuredin
 - d) Iseri, Tamer, mit Tochter Ayse Melek
 - e) Kidane, Johanna
 - f) Kidane, Million
 - g) Kidane, Nyat
 - h) Krasniqi, Ragip
 - i) Lopo, Luca
 - j) Yildirim, Sultan
6. Verschiedenes

Aktenauflage

Die Akten können vom 10. Juni 2011 bis 27. Juni 2011 in der Gemeindekanzlei, Gemeindehaus, eingesehen werden.

Während der Einwohnergemeindeversammlung ist das Rauchen untersagt. Alle Diskussionsvoten sind am Mikrofon abzugeben.

Neuenhof, im Mai 2011

Der Gemeinderat

Auszug aus der Gemeindeordnung und der Gemeindegesetzgebung

Initiativrecht

Durch begründetes schriftliches Begehren kann 1/10 der Stimmberechtigten die Behandlung eines Gegenstandes in der Versammlung verlangen. Gleichzeitig kann die Einberufung einer ausserordentlichen Versammlung verlangt werden.

Anträge, Abstimmungen

Jeder Stimmberechtigte hat das Recht, zu den in der Traktandenliste aufgeführten Sachgeschäften Anträge zur Geschäftsordnung und zur Sache zu stellen. Abstimmungen werden offen vorgenommen, wenn nicht ein Viertel der anwesenden Stimmberechtigten geheime Abstimmung verlangt. Es entscheidet die Mehrheit der Stimmen. Bei Stimmgleichheit gibt bei offenen Abstimmungen der Vorsitzende den Stichentscheid. Im Falle von Stimmgleichheit bei geheimen Abstimmungen ist kein Ergebnis zustande gekommen; die Abstimmung muss wiederholt werden.

Vorschlagsrecht

Jeder Stimmberechtigte ist befugt, der Versammlung die Überweisung eines neuen Gegenstandes an den Gemeinderat zum Bericht und Antrag vorzuschlagen. Der vom Gemeinderat zu prüfende Gegenstand ist auf die Traktandenliste der nächsten Versammlung zu setzen. Ist dies nicht möglich, so sind ihr die Gründe darzulegen.

Anfragerecht

Jeder Stimmberechtigte kann zur Tätigkeit der Gemeindebehörden und der Gemeindeverwaltung Anfragen stellen. Diese sind sofort oder an der nächsten Versammlung zu beantworten. Daran kann sich eine allgemeine Aussprache anschliessen.

Traktandum 1

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 20. Dezember 2010, Genehmigung

Die Prüfung des Protokolls der Einwohnergemeindeversammlung obliegt gemäss Art. 8 lit. d) der Gemeindeordnung der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission Neuenhof.

Dem Prüfungsbericht der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission Neuenhof kann entnommen werden, dass das Protokoll korrekt und vollständig abgefasst ist und der Inhalt mit dem Verlauf der Versammlung übereinstimmt. Die FIKO/GPK beantragt der Einwohnergemeindeversammlung, das Protokoll zu genehmigen.

Antrag

Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 20. Dezember 2010 sei zu genehmigen.

Traktandum 2

Rechenschaftsbericht 2010, Kenntnisnahme

Gemäss § 37 Abs. 2 lit. c Gemeindegesetz ist der Gemeinderat verpflichtet, über die Gemeindeverwaltung schriftlich oder mündlich Bericht zu erstatten.

Der Rechenschaftsbericht vermittelt einen Überblick über die Aktivitäten der Gemeinde im vergangenen Jahr. In Klammern stehen jeweils die Vorjahreszahlen.

0. Allgemeine Verwaltung

0.1 Einwohnergemeindeversammlungen

Am 30. März 2010 fand eine ausserordentliche Einwohnergemeindeversammlung über das Zusammenschlussprojekt Baden Neuenhof mit 336 anwesenden Stimmberechtigten statt. Am 21. Juni 2010 fand die Sommergemeindeversammlung mit 242 (136) anwesenden Stimmberechtigten statt; behandelt wurden 11 (6) Traktanden. Am 20. Dezember 2010 fand die Wintergemeindeversammlung mit 282 (131) Anwesenden und 13 (13) Traktanden statt.

0.2 Gemeinderat

Der Gemeinderat kam zu 35 (32) Sitzungen zusammen und behandelte 602 (528) Traktanden.

Am 1. Januar 2010 trat Frau Petra Kuster Gerny als erste Gemeinderätin von Neuenhof ihr Amt an.

0.3 Zusammenschlussprojekt Baden Neuenhof / Strategie „Vorwärts“

Am 30. März 2010 haben sowohl der Einwohnerrat Baden als auch die ausserordentliche Einwohnergemeindeversammlung in Neuenhof dem Zusammenschlussvertrag und damit dem Zusammenschluss je mit klarer und eindeutiger Mehrheit zugestimmt. Am 13. Juni 2010 verwarfen die Stimmberechtigten in Baden einen Zusammenschluss der beiden Kommunen Baden und Neuenhof. Der Volksentscheid fiel mit 50,5 % Ablehnung ausgesprochen knapp aus. Die Ablehnung stand zudem im Kontrast zur klaren Befürwortung des Einwohnerrats Baden mit 45 zu 4 Stimmen und des Abstimmungsergebnisses in Neuenhof (94 % Zustimmung).

Nach der Ablehnung des Zusammenschlussprojektes Baden Neuenhof durch die Stadt Baden am 13. Juni 2010 arbeitete der Gemeinderat die Strategie „Vorwärts“ aus, mit dem Ziel, die Finanzlage der Gemeinde Neuenhof weiter nachhaltig zu verbessern und damit verbesserte Voraussetzungen für allfällige neue Fusionsverhandlungen zu schaffen. Die Strategie „Vorwärts“ sieht im Wesentlichen folgende Massnahmen vor:

- Standortmarketing
- Revision der Nutzungsplanung
- Landverkauf im Quer
- Senkung des Steuerfusses von 115 % auf 98 % (Bezirksmittel).

Sämtliche flankierenden Massnahmen inkl. Budget 2011 mit einem Steuerfuss von 98 % wurden vom Souverän vom 20. Dezember 2010 mit je nur vereinzelt Gegenstimmen angenommen.

0.4 Unentgeltliche Rechtsauskunft

Die unentgeltliche Rechtsauskunft wird direkt durch den Aargauischen Anwaltsverband organisiert und durchgeführt. An 22 (23) Abenden wurde eine wiederum grosse Anzahl von Personen beraten. Insgesamt haben 122 (102) Personen die unentgeltliche Rechtsauskunft in Neuenhof aufgesucht.

0.5 Friedensrichteramt des Kreises Wettingen I in Wettingen

Streitfälle Neuenhofer EinwohnerInnen betreffend:

Eingereichte Klagefälle	29	(28)
Unerledigte Klagefälle	4	(0)
Erledigung durch Vermittlung	18	(12)
Erledigung durch Urteil	2	(4)
Erledigung durch Klagerückzug	0	(0)
Weisung an Gerichtspräsidenten	5	(12)
Einsprachen gegen Urteile	0	(0)

0.6 Gemeindebüro (Einwohnerkontrolle)

Wohnbevölkerung per Ende 2010	8'121	(8'118)
Zunahme	3	(3)
davon SchweizerInnen	4'398	(4'398)
davon AusländerInnen	3'723	(3'720)

Der Ausländeranteil betrug 45,84 % (45,82 %). Die AusländerInnen stammen aus 92 (83) Nationen.

Geburten

	Mädchen	Knaben	Total
Total	58 (48)	56 (41)	114 (89)
SchweizerInnen	32 (24)	26 (25)	58 (49)
AusländerInnen	26 (24)	30 (16)	56 (40)

0.7 Stimmregister

Die Zahl der Stimmberechtigten betrug am 31. Dezember 2010 3'711 (3'704). Seit 1. Januar 2010 wird das Stimmregister für Auslandschweizer nicht mehr beim Gemeindebüro Neuenhof geführt, sondern durch die Staatskanzlei des Kantons Aargau gesamtkantonal bewirtschaftet.

0.8 Regionales Zivilstandsamt Wettingen

Dem Regionalen Zivilstandsamt Wettingen gehören die Gemeinden Ehrendingen, Killwangen, Spreitenbach, Wettingen, Würenlos und Neuenhof an. 2010 fanden total 194 (167) Trauungen statt; davon waren 39 (54) Paare in Neuenhof wohnhaft. Weiter wurden im ganzen Zivilstandskreis 97 (71) Anerkennungen, 173 (441) Geburten, 55 (33) Namenserkärungen und 144 (145) Todesfälle registriert.

0.9 Betreibungsamt

Im Berichtsjahr sind 3'722 Betreibungsbegehren eingegangen. 233 davon mussten infolge Unzuständigkeit des Betreibungsamtes abgewiesen werden, sodass 3'486 Betreibungen eingeleitet und die entsprechenden Zahlungsbefehle aus- und zugestellt wurden. Für 2'274 dieser Betreibungen, in denen der Zahlungsbefehl unbezahlt blieb und die beim Betreibungsamt fortgesetzt wurden, musste dann noch die Pfändung vollzogen werden. Weil das Betreibungsinspektorat des Kantons Aargau die Weisungen betreffend Zählung der Eingänge geändert hat, können diese Zahlen nicht mehr mit dem Vorjahr verglichen werden. Als Resultat der vollzogenen Pfändungen konnten Fr. 2'545'796.96 (Fr. 2'602'313.97) an betreibende Gläubiger überwiesen werden. Fr. 594'602.29 davon gingen an die Finanzverwaltung Neuenhof. In 1'463 (1'716) Betreibungen musste für die betriebene Forderung oder einen Teil davon ein Verlustschein ausgestellt werden. Der Gemeinde konnten zusätzlich noch Fr. 529'184.20 (Fr. 530'191.30) aus eingenommenen Gebühren abgelie-

fert werden. Darin enthalten sind 1'105 (1'192) Betriebsregisterauszüge à Fr. 17.--/Stk., die vom Betriebsamt Neuenhof ausgestellt, abgeholt und bar bezahlt wurden.

0.10 Abteilung Bau

62 (63) Baugesuche wurden eingereicht, davon 2010 61 (50) Baubewilligungen für Neu-, An- und Umbauten etc. erteilt werden. Ende des Jahres 2010 waren 178 Wohnungen im Bau.

Durch die sehr komplexen Bewilligungsverfahren der eingereichten Baugesuche (Gestaltungsplan und Arealüberbauungen) sowie durch die rege Bautätigkeit war die Aufgabenbelastung der MitarbeiterInnen auf der Abteilung Bau Neuenhof sehr gross.

Der Gestaltungsplan „Sandstrasse“ mit den erforderlichen Sondernutzungsvorschriften für die Wohnüberbauung mit 67 Wohnungen wurde vom Regierungsrat des Kantons Aargau genehmigt. Die Baubewilligung wurde erteilt. Mit den Bauarbeiten wurde begonnen.

Der Gestaltungsplan „Langacher“ mit der Wohnüberbauung „im Quer“ wurde vom Regierungsrat des Kantons Aargau genehmigt und ist in Rechtskraft erwachsen. Für die bewilligte dritte Etappe (43 Wohnungen) wurden Abänderungsgesuche eingereicht und bewilligt, die in der Grundriss- und Fassadengestaltung optimiert wurden. Mit den Bauarbeiten wurde begonnen.

Für die Arealüberbauungen im „Bifangpark“ (25 Wohnungen) und an der Albert-/Zürcherstrasse (18 Wohnungen) wurden die entsprechenden Baubewilligungen erteilt. Mit den Bauarbeiten wurde begonnen.

Für die Arealüberbauung „Kreuzsteinwiese“ wurde ein neues Baugesuch eingereicht, nachdem die rechtskräftige Baubewilligung aus dem Jahre 2005 erloschen war. Die Bauarbeiten bei der Wohnüberbauung im Althof wurden aus finanziellen Gründen eingestellt.

Für das Zusammenschlussprojekt Baden Neuenhof wurden im Geschäftsjahr neben dem Tagesgeschäft der Bauverwaltung die Grundlagenarbeit, Optionen und Lösungsvorschläge, Konsequenzen und Auswirkungen für folgende Teilprojekte erarbeitet:

- Werkhof, Entsorgung und Friedhof
- öffentliche Liegenschaften inkl. Schulanlagen
- Kultur und Vereine
- Siedlungsentwicklung, Verkehr
- Hochbau
- Tiefbau

1. Öffentliche Sicherheit

1.1 Polizei Wettingen

Das Jahr 2010 zeigt für die Gemeinde Neuenhof folgendes Bild:

	2010	2009
Geschwindigkeitskontrollen	26	31
Total gemessene Fahrzeuge	9'494	14'348
Schnellste Fahrzeuglenker bei „Generell 50“	70 km/h	76 km/h

2010 fanden total 28 (15) Verhaftungen/Festnahmen und 6 (7) Aufenthalt-nachforschungen statt. Die Polizei Wettingen musste 21 (24) mal wegen Häuslicher Gewalt ausrücken, 75 (47) Anzeigen nach Strafgesetzbuch und 1'355 (1'703) Anzeigen nach Nebengesetzen (Betäubungsmittelgesetz, Ausländergesetz, Polizeireglement, Strassenverkehrsgesetz etc.) erstatten. Ebenso wurden 397 (428) Dienstleistungen (Nacht-, Abend- und Quartierdienst, Geschwindigkeitskontrollen, Verkehrsinstruktion, Einzug Kontrollschilder) durchgeführt.

1.2 Zivilschutzorganisation Limmattal (ZSO)

Anlässlich der periodischen Wiederholungskurse bzw. in Ergänzung dazu konnten auch 2010 wieder Projekte im Dienst der Bevölkerung praxisorientiert umgesetzt werden und das als äusserst sinnvolle Ergänzung zur obligatorischen Aus- und Weiterbildung aller Fach- und Sachbereiche. Während den insgesamt 7 (7) Dienstanlässen standen 433 (419) Angehörige des Zivilschutzes (AdZS) im Einsatz und leisteten dabei total 1'091 (1'027) Dienstage.

Eidg. Schützenfest in Aarau

Der Einsatz anlässlich des Eidg. Schützenfestes vom 25. bis 29. Juni 2010 zeigte einmal mehr, dass die Zivilschützer auch für spezielle Aufgaben gerüstet sind. Während fünf Tagen leistete die ZSO Limmattal zusammen mit der ZSO Wettingen einen ausserordentlichen Einsatz. Unter der Leitung von Herr Hptm Sacha Guertner, Kdt Stv, wurden von der ZSO Limmattal in dieser Zeit rund 260 Manntage in den Bereichen Führung, Verpflegung, Logistik, Unterhalt, Betrieb Kasernen- und Zivilschutz-Unterkünfte, Fundbüro, Garderoben, Eingangüberwachung, Information, Fahrer, Verkehrslenkung, Parkplatzeinweisung etc. geleistet. Das Küchenteam sorgte rund um die Uhr für das leibliche Wohl. Sie stellten auf hohem Niveau rund 1'150 Mahlzeiten her.

Einsatz „Halloween“

In den Vorjahren sind in der Halloweennacht jeweils vor allem an den gemeindeeigenen Liegenschaften von Neuenhof grössere Schäden infolge zunehmendem Vandalismus entstanden. Wie schon 2009 wollte man also diese Gebäude wiederum überwachen. Der Gemeinderat beauftragte die Bauverwaltung und die Zivilschutzorganisation mit der Planung und Umsetzungen eines entsprechenden Sicherheitskonzeptes. Unterstützt wurden die rund 30 Zivilschützer durch die Polizei Wettingen, 10 Hundepatrouillen des Hundedressurvereins Neuenhof und die Hauswarte der Gemeinde Neuenhof. An verschiedenen strategischen Punkten wurden die Objekte durch „Fusspatrouillen“ gesichert, während abgelegene Objekte mit mobilen Truppen überwacht wurden. Zusammen mit den Polizeipatrouillen konnte somit auf dem gesamten Gemeindegebiet eine hohe Präsenz markiert werden. Bereits in den Dämmerungsstunden stellte man eine Gruppe Jugendlicher fest, die dann aber ob der massiven Polizei und Zivilschutzpräsenz sehr schnell von möglicherweise geplanten Aktionen absahen und davonzogen. Im weiteren Verlauf der Nacht blieb es dann aber ruhig und friedlich in Neuenhof. Zusammengefasst kann gesagt werden, dass alle an der Überwachung Beteiligten sich mit grossem Erfolg der Herausforderung gestellt haben. Schäden blieben aus. Die Kosten für diesen Einsatz waren um einige Faktoren tiefer als die in den Vorjahren entstanden Reparaturaufwendungen.

Projektarbeiten zugunsten der Gemeinschaft

Der Kulturgüterschutz konnte die Inventarisierung der Kath. Kirche, Würenlos, nach vier Wiederholungskursen (ca. 20 Tage) abschliessen. Seit 2007 hat er sich mit der Aufnahme des gesamten Kirchenschatzes befasst. Zu jedem schützenswerten Kulturobjekt wurden Detail-, Alarm- und Evakuationsblätter erstellt. Für eine mögliche geschützte Unterbringung der Kulturgüter ist man somit gut vorbereitet. Gleichzeitig hat man mit der Inventarisierung der Kath. Kirche, Killwangen, begonnen. Bereits konnten die liturgischen Geräte, das Schriftgut, die Figuren, der Kreuzgang, die Kirchenfenster sowie weitere Objekte fotografiert und dokumentiert werden. Im 2011 dürfte diese Inventarisierung ebenfalls abgeschlossen werden. Die Zivilschützer des Sachbereichs Unterstützung waren vor allem in den Gemeinden Neuenhof und Killwangen im Einsatz. Beim Friedhof Papprich in Neuenhof wurde der Werkhofplatz umgestaltet. Rund 5 m³ Beton eines alten Brunnentroges musste weichen. Seither übernimmt der anschliessend eingebaute, 1,2 Tonnen schwere Brunnenring die angestammte Funktion. Zusätzlich wurde der Platz um rund 30 m² Verbundsteine erweitert und mit mehreren 300 kg schweren Winkелеlementen ein Kompost-Zwischenlager hergestellt. Ebenfalls wurde der Pingpongplatz beim Jugendtreff in der Webermühle mit neuen Zementplatten versehen. Beim Zugang vom Gemeindehaus Neuenhof zur Schulanlage Zentrum wurden 30 Laufmeter Granitstellriemen eingebaut und auf dem Pausenplatz rund 50 m² Verbundsteine neu eingebaut. Damit ist wieder eine klassische Umfallgefahr gebannt. Aus dem gleichen Grund wurde im Killwangener Wald, bei der Kreuzung „Gländbuck“, zwei morsch gewordene, teils zerfallende Handläufe entlang des Bachlaufes ersetzt. Für die Herstellung der neuen, rund 25 Laufmeter langen, Handläufe wurden eigens dafür gekennzeichnete Bäume gefällt. Etwas weiter im Wald wurde ein mit Sträuchern überwucherter Grill- und Ruheplatz „Gländbuck“ wieder in seinen ursprünglichen Zustand zurückgebaut.

Das, durch einen Hangrutsch verschüttete Bächlein wurde freigelegt, die Feuerstelle gereinigt und repariert, die rückseitige Stützmauer freigelegt, der Brunnenauslauf neu gestaltet und der gesamte Platz frisch gesplittet. Zusätzlich wurden zwei neue Sitzbänke erstellt.

Periodische Schutzraumkontrolle (PSK)

Der Sachbereich Betreuung führte die PSK im Mai 2010 in Würenlos und im September 2010 in Neuenhof und Killwangen durch. 2010 wurden zusammengefasst die Schutzräume von 419 Objekten mit insgesamt 11'744 Schutzplätzen unter die Lupe genommen und auf ihre Einsatztauglichkeit geprüft. Von den kontrollierten Schutzräumen waren 78,3 % (328) einsatzbereit, 1,2 % (5) bedingt und 20,5 % (86) nicht einsatzbereit. In Würenlos wurden 278 Schutzräume mit total 6'280 Schutzplätzen kontrolliert, wovon bei 5 Schutzräumen kleinere und bei 44 grössere Mängel zu beanstanden waren. In Neuenhof wurden 65 Schutzräume mit insgesamt 2'573 Schutzplätzen begutachtet. Dabei wurden bei 13 Schutzräumen grössere Mängel festgestellt. In Killwangen mussten von den 10 geprüften Schutzräumen mit 239 Schutzplätzen immerhin 6 mit grösseren Mängeln beanstandet werden. Ein, mit grösseren Mängeln behafteter Schutzraum wird dabei als nicht einsatzbereit deklariert. Die Resultate der PSK wurden den Besitzern der Schutzräume unmittelbar im Anschluss an die Kontrolle schriftlich mitgeteilt. Dort, wo Mängel festgestellt wurden, hat man die Besitzer aufgefordert, innert nützlicher Frist eine fachmännische Reparatur in Auftrag zu geben. Im Rahmen der kommenden PSK werden dort die entsprechenden Nachkontrollen durchgeführt. Wie zum Beispiel in Würenlos, wo 66 bemängelte Schutzräume mit 2'652 Schutzplätzen einer Nachkontrolle unterworfen wurden. Leider musste festgestellt werden, dass bei 23 Schutzräumen die Mängel nicht oder nur teilweise behoben wurden. Den Besitzern wurde jetzt eine letzte Frist zur Behebung auferlegt.

Ausbildung

Im 2010 haben insgesamt 18 (23) „junge“ Schutzdienstpflichtige die zweiwöchige allgemeine und funktionstechnische Grundausbildung im kantonalen Ausbildungszentrum in Eiken erfolgreich absolviert und stehen somit der ZSO Limmattal zur Verfügung. Herr Beat Frei, Spreitenbach, liess sich im eidgenössischen Ausbildungszentrum Schwarzenburg zum Kommandanten ausbilden und konnte anschliessend zum Hauptmann und stellvertretenden Kommandanten der ZSO Limmattal befördert werden. Ebenfalls in Schwarzenburg wurden Herr Lt Simon Kaufmann zum Chef Telematik und Herr Kpl Marco Voser, Neuenhof, zum Gruppenchef Telematik ausgebildet. Im kantonalen Ausbildungszentrum in Eiken erwarb den Rang eines Leutnants Herr Daniel Thalmann, Zfhr Unterstützung, Berikon. Als Feldweibel liessen sich ausbilden die Herren Markus Beyeler, Würenlos, Silvio Moser, Hausen, und Thomas Salletmeier, Wettingen. Zu Korporals konnten befördert werden die Herren Marijo Marjanovic, Gruppenführer (Grfhr) Betreuung, Spreitenbach, Philipp Pomes, Grfhr Kulturgüterschutz, Killwangen, Tiago Rosa, Grfhr Betreuung, Würenlos, und Louis Schwendimann, Grfhr Ustü, Opfikon-Glattbrugg. 7 Zivilschützer haben sich in den verschiedensten Kursen zu Spezialisten, wie psychologische Nothelfer, Sanitäter, KGS-Spezialisten, PSK-Spezialisten, Material- oder Anlagewart ausbilden lassen.

Personal

Auf Ende des Jahres wurden insgesamt 44 (44) Schutzdienstpflichtige mit Jahrgang 1970 und älter aus dem Zivilschutz entlassen, darunter auch zwei wohlverdiente Schutzdienstpflichtige aus der ZSO-Leitung: Die Herren Hptm Rainer Carspecken, Killwangen (Kdt Stv), und Oblt Zoran Milenkovic, Niederrohrdorf (Chef Betreuung). Im Namen der ZSO Limmattal und der Bevölkerung von Neuenhof, Killwangen, Spreitenbach und Würenlos wird den Austretenden für ihren jahrelangen und pflichtbewussten Einsatz bestens gedankt.

Kennzahlen per 31. Dezember 2010

Aktivbestand

Aktiv eingeteilte AdZS	239	(241)	(Sollbestand: 271)
AdZS im Ausbildungspool	47	(35)	(dürfen erst nach der Grundausbildung eingesetzt werden!)
Total	286	(276)	

Personalreserve

AdZS mit Ausbildung	22	(32)
AdZS ohne Ausbildung	130	(107)
Total	152	(139)

1.3 Feuerwehr

Aktive Feuerwehrleute	85	(80)
Ernstfalleinsätze	27	(29)
Anzahl Übungen	57	(56)

Das Jahr 2010 war geprägt durch die Ausbildung und Integration der 20 Neueingeteilten, die anlässlich der Infoabende im November 2009 für den Feuerwehrdienst rekrutiert werden konnten. Nach dem Kleider fassen galt es für die Neueingeteilten gleich ernst. Anlässlich von separaten Übungen wurden sie in das Grundhandwerk des Feuerwehrdienst, Retten und Löschen eingeführt. Im zweitägigen Einführungskurs für Angehörige der Feuerwehr wurde das Erlernete vertieft und mit Übungen gefestigt. So konnten die Neueingeteilten gut ausgebildet in den normalen Übungs- und Einsatzdienst integriert werden.

Die Feuerwehr Neuenhof führte mit der Feuerwehr Baden je eine gemeinsame Übung mit der Verkehrsabteilung und dem Kader durch. Diese waren als Vorbereitung und gegenseitiges Kennenlernen für den geplanten Zusammenschluss Baden Neuenhof gedacht. Im Juni 2010 haben die Stimmbürger in Baden den Zusammenschluss knapp abgelehnt. Aufgrund dessen, dass die Feuerwehr Neuenhof die Kaderplanung und den Mannschaftsbestand nicht vernachlässigt hatte, wurden für die Feuerwehr Neuenhof keine Sofortmassnahmen nötig. Die Feuerwehr Neuenhof war und sind gut vorbereitet, um eigenständig zu bleiben.

Am 17. März 2010 führten Instruktooren der Aargauischen Gebäudeversicherung (AGV) eine unangemeldete Übungskontrolle anlässlich der Motorspritzenübung durch. Dabei erfolgte die Überprüfung des Lektionsaufbaus, des Inhaltes der Übung und der Bestände der Motorspritzenabteilung. Die Übung wurde durch die AGV mit „gut“ bewertet. Die Bewertung zeigt, dass die Offiziere und Gruppenführer korrekt ausbilden und die Feuerwehr Neuenhof über die nötigen Personalbestände in der Motorspritzenabteilung verfügt.

Im Mai 2010 führte die Feuerwehr Neuenhof den alljährlich mit den Schülern der 5. Klasse stattfindenden Nachmittag bei der Feuerwehr durch. Den Schüler und Lehrpersonen wird an verschiedenen Arbeitsplätzen Diverses rund um das Thema Feuer/Feuerwehr vermittelt. Wie bediene ich einen Feuerlöscher korrekt, was passiert, wenn ich brennendes Öl/Fett in einer Pfanne mit Wasser löschen will.... dies nur einige Themen. Nicht fehlen darf am Schluss die Wurst vom Grill und als abschliessendes Highlight werden die Schüler mit den Feuerwehrfahrzeugen nach Hause gefahren.

Am 10. September 2010 fand im Rahmen des Dorffestes die Hauptübung statt. Die Feuerwehr Neuenhof beübte das alte Schulhaus an der Dorfstrasse 15. Rettungen mit der Autodrehleiter, Einsatz des Atemschutzes mit der Wärmebildkamera und natürlich viele Meter Schläuche für den Löscheinsatz wurden den interessierten Zuschauern unter fachkundiger Erklärungen durch den Kommandanten Daniel Burger gezeigt. Besonders für die kleinen Zuschauer ist die Feuerwehr immer eine Attraktion. Hoffentlich hält sich diese Begeisterung noch lange, so dass sie später der Feuerwehr beitreten.

Im Herbst 2010 nahm die Beschaffungskommission für den Ersatz des Tanklöschfahrzeugs (TLF), Jg. 1988, seine Arbeit auf. Sie hat mit dem Ausarbeiten des Pflichtenheftes begonnen, mit dem Ziel, dass eine Ausschreibung im Sommer 2011 möglich ist. Die Ablieferung des TLF ist für das erste Quartal 2013 vorgesehen.

Ende Oktober 2010 setzte sich die Feuerwehr wie alljährlich für die Insieme (Vereinigung zur Förderung Behinderter Region Baden/Wettingen) ein und verkaufte an diversen Standorten in Neuenhof „Biberli“. Der Erlös ging vollumfänglich an Insieme.

Für die Kommandanten und deren Stellvertreter führte die Feuerwehr Neuenhof in Zusammenarbeit mit der AGV am 17. November 2010 den alljährlich stattfindenden Rapport durch. Nebst allgemeinen Informationen und Bekanntgabe der Ziele für 2011 ist der fachliche Austausch beim anschliessenden Nachtessen unter den rund 60 Teilnehmern des Bezirks Baden ein wichtiger Bestandteil des Rapports.

Der letzte Einsatz im 2010 am 27. Dezember 2010 war auch gleichzeitig der feuertechnisch Grösste. Ein Christbaum hatte eine Wohnung im 3. Obergeschoss an der Zürcherstrasse in Brand gesetzt. Durch das rasche und gezielte Eingreifen der Feuerwehr konnte eine Ausbreitung auf die Nachbarwohnungen und ein Übergriff auf den Dachstock erfolgreich verhindert werden. Bei der Durchzündung der Brandgase in der Wohnung wurde durch das Bersten der Fensterscheiben auch eine Nachbarliegenschaft in Mitleidenschaft gezogen. In der Hausfassade des Nachbargebäudes steckten dutzende Glassplitter der geborsten Fensterscheiben. Entsprechend der Thematik „Christbaumbrand“ war das Medieninteresse selbst am Tag danach noch gross.

Am 4. Juni 2010 wurde bei Sanierungsarbeiten an einem Flachdach an der Hardstrasse, durch unsachgemässen Umgang mit dem Bunsenbrenner, die Isolation des angrenzenden Giebeldaches in Brand gesetzt. Durch das rasche Öffnen der Dachkonstruktion des Giebeldachs durch die Feuerwehr Neuenhof konnte eine Ausbreitung des Brandes erfolgreich verhindert werden. Ein wichtiger Aspekt bei Arbeiten auf Dächern ist die persönliche Sicherheit. Durch die konsequente Ausbildung der AdF in der Absturzsicherung wird das korrekte Vorgehen und einsetzen des Materials instruiert.

Am frühen Morgen des 17. August 2010 verwechselte ein Mitarbeiter einer Baufirma an der Klosterrütistrasse bei Arbeitsbeginn den Lichtschalter mit dem Handtaster der Brandmeldeanlage (BMA). Die Alarmierung durch den Handtaster hat ein sofortiges Aufgebot der Feuerwehr zufolge. Die Feuerwehr rückte mit 18 AdF und drei Fahrzeugen aus und wurde vor Ort durch den Mitarbeiter über sein Missgeschick informiert. Die Feuerwehr Neuenhof rechnete mit einem Brand, war doch in den vergangenen Jahren bereits dreimal ein Brand in diesem Gebäude ausgebrochen. Dieser hielt sich jeweils in Grenzen, dank der frühen Erkennung der BMA.

Auf der Homepage www.fw-neuenhof.ch sind weitere Informationen/Fotos zu Einsätzen und der Feuerwehr Neuenhof ersichtlich.

1.4 Brandschutz/Kaminfeger/Feuerungskontrolle

Der Kaminfegerdienst und die Feuerungskontrolle wurden im Jahr 2010 durch die Firma Knöpfel GmbH, Postfach 165, Neuenhof, und der Brandschutz durch Herrn Daniel Knöpfel ausgeführt. Im Kaminfegerdienst wurden im vergangenen Jahr 601 (738) Objekte betreut. Je nach Anlagentyp und Brennstoff werden die Anlagen zwischen dreimal pro Jahr bis einmal in zwei Jahren kontrolliert/gereinigt. Im weiteren wurden diverse brandschutztechnische Aufgaben wie 31 (16) Brandschutzbewilligungen, 20 (10) Planungen mit grösseren Beratungen, 13 (10) Rohbaukontrollen und 23 (11) Abnahmen durchgeführt. Bei 45 (175) Objekten wurde die periodische Feuerschau ausgeführt.

2. Bildung

2.1 Schulpflege Neuenhof

In 16 (19) Schulpflegesitzungen und 1 (1) Aktenaufgabe konnten die anfallenden Geschäfte erledigt werden.

Bis zum Volksentscheid über einen Zusammenschluss von Baden und Neuenhof fanden intensive Gespräche zwischen den beiden Schulen und der Projektleitung statt.

Nach dem negativen Volksentscheid befasste sich die Schulpflege zusammen mit der Schulleitung an mehreren Sitzungen und einer 1 1/2-tägigen Klausursitzung mit der eigenständigen Weiterentwicklung der Schule Neuenhof. Die Ergebnisse der externen Evaluation zeigen, dass die Schule, vor allem aufgrund der Motivation und dem Engagement aller an der Schule beteiligten Personen, grundsätzlich gut unterwegs ist. Die Schule leidet aber erheblich unter den schwierigen sozialen Verhältnissen in Neuenhof. Mit organisatorischen Massnahmen und der Erarbeitung von verschiedenen Konzepten soll versucht werden, die verfügbaren Ressourcen besser zu nutzen und wieder vermehrt Freiräume für den Unterricht zu schaffen.

Auch im 2010 musste sich die Schulpflege mit keinem Rekurs beim Bezirksschulrat beschäftigen.

Zum letzten Mal erhielten verschiedene Schülerinnen und Schüler wegen kleineren Delikten Strafeinsätze in Gärtnereien oder im Bruno Weber-Park. Seit Januar 2011 ist die Jugendanwaltschaft für die jugendlichen Delinquenten von 10 bis 18 Jahren verantwortlich.

Folgende Lehrpersonen konnten am Schulschlusssessen für ihre mehrjährige Arbeit geehrt werden:

Frau Daniela Patkovic für 5 Jahre; Frau Cindy Morandi, Frau Rosmarie Steiger, Frau Marianne Wabel und Frau Caroline Yildirim für 10 Jahre; Frau Cornelia Bassler, Frau Johanna Knecht und Frau Marina Korendfeld für 20 Jahre.

Ein ganz spezielles Jubiläum konnte Herr Heinz Ackle, Reallehrer, feiern: Seit 35 Jahren begleitet er seine SchülerInnen 4 Jahre lang in einer schwierigen Zeit der Selbst- und Berufsfindung.

Infolge Pensionierung hiess es Abschied nehmen von Frau Regina Porte (9 Jahre) und von Herrn Bruno Ehram, der 39 Jahre mit viel Herzblut an der Realschule unterrichtet hat.

18 Lehrpersonen und 2 Schulleitungsmitglieder konnten 2010 eine vom Departement für Bildung, Kultur und Sport des Kantons Aargau ausgesprochene Prämie für besondere Leistungen entgegennehmen.

2.2 Schulleitung Neuenhof

An der Schule Neuenhof unterrichteten am Stichtag 31. Dezember 2010 106 (99) Lehrpersonen. Die 655 (684) SchülerInnen verteilten sich auf 40 (42) Abteilungen. Der Kindergarten wurde in 9 (9) Abteilungen geführt. Die 156 (144) Kinder wurden von 16 (13) Kindergärtnerinnen betreut. Davon unterrichteten 5 (5) Lehrpersonen schwergewichtig Deutsch als Zweitsprache (vormals Mundartunterricht).

Auf den 1. Februar 2010 hat der langjährige Schulleiter, Herr Ueli Zulauf, gekündigt. In der Folge wurden folgende Personen neu in die Schulleitung gewählt:

- Frau Renate Baschek, Gesamtleitung
- Herr Simon Wullschleger, Stellvertretung Stufenleitung Oberstufe
- Herr Rico Bossard, Stufenleitung Mittelstufe.

Bis zum Volksentscheid über einen Zusammenschluss von Baden und Neuenhof fanden intensive Gespräche und verschiedene Zusammenkünfte zwischen den beiden Schule und der Projektleitung statt. Die Projektgruppe „Schulraumplanung“ wurde ins Leben gerufen und ist mit je einem Mitglied der Schulleitung, Schulpflege und Hauswartung vertreten.

Eine besondere Herausforderung war die neue Promotionsverordnung: Elektronisch ausgefüllte Zeugnisse, die Beurteilung der Selbst- und Sozialkompetenz und ein Beurteilungsdossier für jeden Schüler und jede Schülerin lösten die altgedienten, von Hand ausgefüllten Zeugnisse ab.

Die Lehrpersonen wurden mit dem Lehreroffice (elektronischen Datenquelle für Schülerbeurteilungen) vertraut gemacht. Neu ist auch die ausführliche Beurteilung der Selbst- und Sozialkompetenz der Kinder und Jugendlichen.

Im Auftrag der Schulpflege, die Integration zu stärken, entstanden Schulentwicklungsinitiativen, die von interessierten Lehrpersonen erarbeitet wurden.

Die Schulleitung pflegte eine enge Zusammenarbeit mit der Gemeinde, vornehmlich mit Frau Petra Kuster Gerny, Gemeinderätin und Ressortvorsteherin Schule, dem Bauamt (v.a. im Zusammenhang mit der Schulraumplanung), dem Sozialdienst und der Vormundschaftsbehörde. Immer mehr Kinder und Jugendlichen stammen aus einem schwierigen sozialen Umfeld oder sind aus anderen Gründen an der öffentlichen Schule nicht mehr tragbar.

Die Schulleitung war deshalb leider gezwungen, einige Schülerinnen und Schüler extern zu platzieren und Gefährdungsmeldungen zu machen.

2.3 Schulanlagen

Zur Werterhaltung der Gebäude wurden die erforderlichen Unterhaltsarbeiten ausgeführt.

Bei den Kindergärten wurden sämtliche Spielgeräte ersetzt und den Vorschriften der SUVA und BFU angepasst.

Hauswartung

Mit der umgesetzten Teambildung innerhalb der Abteilung wurden die Arbeitsabläufe optimiert und die Eigenverantwortung aller einzelnen MitarbeiterInnen gestärkt.

2.4 Schulraumplanung

Als flankierende Massnahme zur Strategie „Vorwärts“ hat der Gemeinderat die Firma Metron AG, Brugg, für die Schulraumplanung beauftragt. Es wurde die Arbeitsgruppe „Schulraumplanung“ eingesetzt. Der Schlussbericht für die Schulraumplanung mit der Projektentwicklung vom 1. November 2010 liegt vor. Zusätzlich wurde das Sanierungs- und Erweiterungskonzept mit Kostenschätzung erstellt. Die Einwohnergemeindeversammlung vom 20. Dezember 2010 hat für die Erneuerung und Erweiterung der Schulanlage einen Projektierkredit mit Wettbewerb von Fr. 1'800'000.-- genehmigt.

2.5 Wirtschaftsschule KV Baden-Zurzach, Baden

Im Schuljahr 2010/2011 besuchten 1'489 (1'501) Lernende die Wirtschaftsschule KV Baden-Zurzach (Kaufleute M-, E- und B-Profil, Detailhandelsfachleute, Detailhandelsassistenten, Pharmaassistentinnen). Aus Neuenhof stammten 54 (57) Auszubildende. Der Gemeindebeitrag belief sich auf Fr. 129'600.-- (Fr. 165'300.--).

2.5 BerufsBildungBaden

Ab dem Schuljahr 2010/2011 zählt die BerufsBildungBaden (BBB) 2'443 Berufslernende (2'425) aus 14 verschiedenen Berufen. Aus Neuenhof stammten 41 (47) Berufslernende. Der Wohnortsbeitrag pro Berufslernenden betrug Fr. 4'600.-- (Fr. 4'700.--). Total beliefen sich die Schulgelder auf Fr. 188'600.-- (Fr. 220'900.--).

3. Kultur, Freizeit

3.1 Tageshort Neuenhof

Der Tageshort Neuenhof ist seit Jahren voll belegt. Die Hortmitarbeiterinnen, Frau Monika Egloff, Frau Barbara Pulfer und Frau Denise Ammann unter Führung der Hortleiterin, Frau Claudine Friedli, sowie die Praktikantin, Frau Medea Schneider, bewältigen ihre Aufgaben hervorragend und die Kinder fühlen sich im Tageshort sehr gut aufgehoben. Frau Medea Schneider ist Ende Juli 2010 als Praktikantin ausgetreten; ab 2. August 2010 hat Frau Annemarie Dubois ihre Lehre als Auszubildende BKE angetreten. Damit dieser Ausbildungsplatz angeboten werden konnte, hat die Hortleiterin erfolgreich den Grundlagenkurs für Berufsbildnerinnen absolviert. Am 1. August 2010 durfte die stellvertretende Hortleiterin, Frau Moni Egloff, ihr 10-jähriges Arbeitsjubiläum feiern. Nur mit grossen Anstrengungen und stetiger Erschliessung von neuen Einnahmequellen ist es möglich, mit dem jährlichen Gemeindebeitrag von Fr. 90'000.-- (früher bis Fr. 140'000.--) den Betrieb des Tageshortes aufrechtzuerhalten. Mit der Gemeinde Neuenhof als Hauptkostenträger des Betriebes des Tageshortes besteht nach wie vor eine Leistungsvereinbarung. Damit kann der Betrieb des Tageshortes mittelfristig sichergestellt und vom Kanton ein Beitrag an die Betriebskosten erhältlich gemacht werden. Die Beiträge der öffentlichen Hand (Kanton, Gemeinde, Kirchgemeinden und Ortsbürgergemeinde) decken rund zwei Drittel des Gesamtaufwandes. Die Elternbeiträge und Spenden machen rund einen Drittel aus. Die Mitgliederzahl des Vereins beträgt 111 (125) Personen; der gesamte Vorstand arbeitet ehrenamtlich.

Die konstruktive und engagierte Vorstandsarbeit an den vier stattgefundenen Sitzungen ist geprägt vom Wissen, dass der Tageshort Neuenhof einem echtem Bedürfnis entspricht. Der Vorstand kann dabei auf eine sehr gute Zusammenarbeit mit dem Hortteam zählen. Davon profitieren die Kinder, die den Tageshort besuchen.

3.2 Kulturkommission Neuenhof

Das Ziel der Kulturkommission Neuenhof ist es, den Neuenhoferinnen und Neuenhofern jährlich einige kulturelle Anlässe zu bieten. Sie sind so ausgewählt, dass sich immer ein Teil der Bevölkerung angesprochen fühlen kann. So auch im Jahr 2010.

Die Lesung „Der König von Olten“ von Alex Capus war am 21. Januar 2010 der Startschuss zum Kulturjahr in Neuenhof. Mit Einfühlungsvermögen und einer grossen Portion Humor gelang es dem Schriftsteller, die Zuhörer in seinen Bann zu ziehen.

Für die Kulturkommission stand am 24. April 2010 ein grösseres Projekt in der Turnhalle Zürcherstrasse an. Ein Abend voll Country, Oldies und Swing mit Bonnie Jeanne Taylor und Band. Der Abend wurde ein voller Erfolg. Kurz nach Konzertbeginn wurde in der Halle gesungen und getanzt. Die Künstlerin verstand es ungemein, auf ihr Publikum einzugehen und so verwundert es nicht, dass die Künstler erst nach mehreren Zugaben vom Publikum verabschiedet wurden.

Herr Gemeinderat Rolf Widmer begleitete am 19. Juni 2010 eine Gruppe Interessierter auf den Spuren der alten Römer in Windisch auf dem Legionärspfad.

Ein brasilianischer Musikabend war der Auftakt nach der Sommerpause. R. Botter Maio & Band haben auf eindrucksvolle Weise gezeigt, wie vielseitig brasilianische Musik sein kann. So fanden am 25. September 2010 Kenner dieser Szene den Weg nach Neuenhof und wurden mit einem tollen Konzert belohnt.

Zur Sprechstunde am 13. November 2010 hatte Simon Libsig geladen. Slam Poetry und Storytelling vom Feinsten. Von der ersten Minute an war das Publikum begeistert. Der sympathische Künstler aus Baden hatte die Lacher auf seiner Seite.

Vorläufig zum letzten Mal fanden an zwei Abenden die internationalen Kochabende statt. In diesem Jahr durfte die kroatische und die thailändische Küche kennen gelernt werden.

Mit dem traditionellen Adventskonzert schloss der Kulturreigen des Jahres 2010. Der contrapunktchor aus der Region Basel entführte die Anwesenden in die verschiedensten Regionen Europas mit den entsprechenden weihnächtlichen Kompositionen. So ging die Reise über Portugal hoch in den Norden, streifte Russland und schloss den Kreis bei bekannten, traditionellen Klängen.

3.3 Partnerstadt Holzgerlingen

Nachdem im September 2009 anlässlich des Dorffestes das 25-jährige Jubiläum mit der Partnerstadt Holzgerlingen gefeiert und die Erneuerung der Partnerschaftsurkunden aus dem Jahre 1984 unterzeichnet wurden, fanden im 2010 keine Aktivitäten auf Ebene der beiden Gemeindebehörden statt. Selbstverständlich wurden verschiedenen Jubilären die Besten Wünsche aus der Schweiz überbracht, so dass auch der partnerschaftliche Kontakt stets aufrecht erhalten bleibt.

Weitere Informationen und Impressionen der Partnerstadt Holzgerlingen sind im Internet unter www.holzgerlingen.de zu finden.

3.4 Kulturwegstiftung Baden-Wettingen-Neuenhof

Die Stiftung unterhält insgesamt 21 Kunstobjekte auf dem Kulturweg entlang der Limmat zwischen den Holzbrücken Baden und Wettingen-Neuenhof. Diese Werke, die vorab von namhaften Schweizer Künstlern geschaffen wurden, sollen der kulturell interessierten Bevölkerung möglichst bekannt gemacht werden. So finden jeweils Führungen unter kundiger Leitung von Stiftungsratsmitgliedern statt. Mit dem gleichen Ziel organisiert die Stiftung auch Bootsfahrten auf der Limmat. In einer illustrativen Homepage werden die einzelnen Skulpturen dargestellt. Alle wichtigen Angaben findet man unter www.kulturweg-limmat.ch.

Ebenfalls zu den Aufgaben der Stiftung gehören die Erweiterung der Kunstsammlung sowie gelegentlich die Ausleihe einzelner Objekte. So wurde anfangs 2010 das „Zimmer“ von Beat Zoderer nach Aarau verlegt, womit die Stiftung einen Beitrag an die Jubiläumsaktionen des Aargauer Kunsthauses geleistet hat. Nach einem spektakulären Transport – es handelte sich um ein Gewicht von 11 Tonen – erhielt das „Zimmer“ einen prominenten Standort im Rathausgarten direkt neben dem Grossratsgebäude. Im Herbst 2010 zügelte man die Metallskulptur zurück in die Region an einen neuen Standort neben der Mensa der Kantonsschule auf der Klosterhalbinsel Wettingen. Die ursprüngliche Idee des Künstlers, die Skulptur in unterschiedlichen Kontexten wahrnehmen zu können, konnte somit bestens verwirklicht werden.

Eine unfreiwillige „Ausleihe“ gab es mit der Skulptur am Wasser von Roman Signer. Sie wurde überraschend aufgrund einer fragwürdigen Interpretation der Besitzverhältnisse von der ursprünglichen Finanzgeberin „zurückgenommen“. Nachdem die eigentumsrechtliche Frage sich klar zugunsten der Kulturwegstiftung geklärt hat, wird das Werk von Roman Signer ab Frühjahr 2011 wieder an seinem ursprünglichen Ort aufgestellt sein.

Eine grundsätzliche Bemerkung ist zur jährlichen Mittelbeschaffung angebracht. Neben den Gemeindebeiträgen, die vorab für den Unterhalt der Kunstobjekte und teilweise für Neuanschaffungen verwendet werden, ist die Stiftung auf Sponsorenbeiträge angewiesen, die für gezielte Aktionen wie z.B. die Platzierung des „Zimmers“ verwendet werden. Ein Dank gebührt also sowohl der öffentlichen Hand als auch den privaten Sponsoren.

Im Berichtsjahr gab es folgende personelle Änderungen im Stiftungsrat: als Delegierte der Gemeinde Neuenhof nimmt Frau Petra Kuster Gerny, Gemeinderätin, Einsitz. Zusätzlich gewählt wurden Frau Marian Beck, Lehrerin für bildnerisches Gestalten an der Kantonsschule Wettingen sowie Herr Urs Dätwiler von der Neuzeit AG für Marketing und Kommunikation, Wettingen. Herr Franco Pinazza, Architekt in Baden, wird ab 2011 dem Stiftungsrat angehören.

4. Gesundheit

4.1 Spitex Neuenhof (Spitalexterne Gesundheits- und Krankenpflege)

Die spitalexternen Dienste (Gemeindekrankenpflege, Haushilfe und Hauspflege) versah 2010 wiederum der Verein Spitex Neuenhof (Standort Eichstrasse 18). Die Einwohnergemeinde Neuenhof unterstützte den Verein Spitex Neuenhof finanziell mit Fr. 152'000.-- (Fr. 152'000.--), Der Vorstand traf sich zu 5 (4) ordentlichen Sitzungen. Die Spitex Neuenhof hatte 4'179 (4'318) Krankenpflegestunden und 3'460 (3'788) Einsatzstunden im Hauswirtschaftsbereich zu verzeichnen.

4.2 Lebensmittelkontrolle

Für die Lebensmittelkontrollen in Verkaufsläden, Hotels sowie Restaurationsbetrieben ist seit August 2003 das Departement Gesundheit und Soziales in Aarau zuständig.

4.3 Pilzkontrolle

Die Pilzkontrolle für die Gemeinde Neuenhof wird nach wie vor von der Stadtpolizei Baden durchgeführt.

5. Soziale Wohlfahrt

5.1 Sozialwesen

Materielle Hilfe

Auf insgesamt 359 (429) Klientenkonti wurden finanzielle Transaktionen vorgenommen. Der Nettoaufwand beträgt Fr. 1'758'370.-- (Fr. 977'564.--). In 329 Fällen wurde aktiv Sozialhilfe geleistet (ohne Asylbewerber). Von den 329 Fällen sind 156 Fälle mit Schweizer Bürgerrecht und 173 Fälle mit ausländischem Bürgerrecht. Die Sozialkommission trat im vergangenen Jahr zu 11 (11) ordentlichen Sitzungen zusammen. Gesamthaft wurden 373 (406) Traktanden behandelt. 20 Gesuche um materielle Hilfe wurden abgelehnt, in 11 Fällen wurden Auflagen und Weisungen separat verfügt. 28 Fälle konnten vor Ablauf der befristeten Sozialhilfe im 2010 eingestellt werden. 89 Gesuche wurden als

Erstgewährung behandelt. Es wurde in 5 Fällen eine Kürzung der materiellen Hilfe verfügt. Auf 3 Gesuche wurde nicht eingetreten. In 36 Fällen wurden situationsbedingte Leistungen verfügt. In 181 Fällen musste die Sozialhilfe um weitere 6 Monate verlängert werden.

Immaterielle Hilfe

Immaterielle Hilfe bedeutet persönliche Beratung und Betreuung. Mitarbeitende des Bereiches Soziales stehen für fachkundige Hilfe ein. Persönliche Hilfe kann freiwillig beansprucht werden und ist unentgeltlich. Wo es sinnvoll erscheint, werden Dienstleistungen anderer, spezialisierter Institutionen vermittelt. Neben den öffentlichen Stellen gibt es private spezialisierte Organisationen, die ergänzend Beratung anbieten. In 25 Fällen konnte zur Vorbeugung von wirtschaftlichen und sozialen Notlagen im Rahmen der persönlichen Hilfe Information, Beratung und Vermittlung angeboten werden.

Alimentenbevorschussung

Es ist zu unterscheiden zwischen Inkassohilfe und Bevorschussung durch die Gemeinde.

Inkassohilfe:

Hier leisten die Sozialen Dienste geeignete Hilfe bei der Vollstreckung des Unterhaltsanspruches der Kinder sowie Inkassohilfe bei der Vollstreckung der Ehegattenalimente. Dies kann durch Beratung oder aktive Mithilfe erfolgen. Die gesetzliche Vertretung der anspruchsberechtigten Kinder haben soweit zumutbar mitzuwirken.

Bevorschussung:

52 Kindern mit zivilrechtlichem Wohnsitz in Neuenhof wurden die Kinderalimente des säumigen Vaters oder der säumigen Mutter bevorschusst. Der Nettoaufwand betrug Fr. 173'802.-- (Fr. 163'287.--).

Elternschaftsbeihilfe

Die Elternschaftsbeihilfe ermöglicht wirtschaftlich schwachen Eltern beziehungsweise Elternteilen, ihr Kind in den ersten sechs Monaten nach der Geburt persönlich zu betreuen. 23 (16) Familien wurde Elternschaftsbeihilfe im Gesamtumfang von Fr. 185'801.-- (Fr. 90'584.--) gewährt. 6 Gesuche um Elternschaftsbeihilfe wurden infolge fehlender Anspruchsberechtigung abgelehnt.

5.2 Arbeitslosenversicherung / RAV

Gemäss Mitteilung des Regionalen Arbeitsvermittlungszentrums RAV Baden sind im Berichtsjahr 2010 von Januar bis Dezember 2010 an den Monatsenden in Neuenhof jeweils zwischen 357 (315) und 393 (381) arbeitssuchende und stellenlose Personen gemeldet gewesen. Ende 2010 standen 358 stellungssuchende Personen den 381 Stellensuchenden von Ende 2009 gegenüber.

5.3 Amtsvormundschaft

Alle Herausforderungen im vergangenen Jahr wurden vom Team der Sozialen Dienste mit grossem Einsatz und hoher Fachlichkeit bewältigt. Alle blieben fokussiert auf die Beratung und Betreuung der Klientinnen und Klienten. Die Bewältigung der komplexen psychosozialen, familiären und finanziellen Notlagen, mit denen unsere Klientel zu kämpfen hat sowie das Ziel, die Ratsuchenden zu einer sozialen, psychischen und finanziellen Selbständigkeit zu befähigen, hat erste Priorität.

Im 2010 wurden gesamthaft 146 (119) vormundschaftsrechtliche Mandate bei den Sozialen Diensten geführt. Die Fallzahlen haben in der Vergangenheit erneut zugenommen. Für 22 (16) Kinder wurden Vaterschaftsabklärungen mit den dazugehörigen Unterhaltsverträgen abgeschlossen. In 18 (7) Fällen wurde für die Vormundschaftsbehörde spezielle Abklärungen vor Ort getroffen.

5.4 Jugend- und Schulsozialarbeit

Jugendarbeit

Die Jugendarbeit Neuenhof baute auch im vergangenen Jahr ein regelmässiges Freizeitangebot für Jugendliche auf. Ihre Arbeit wurde nahe der Schule platziert. Sie soll Anliegen der Jugendlichen übersetzen und den erwachsenen Entscheidungsträgern zugänglich machen. Damit soll den Jugendlichen ermöglicht werden, dass ihre Anliegen gehört und umgesetzt werden. Das Angebot gilt für Jugendliche aus Neuenhof im Alter von 12 bis 25. Im Weiteren sollen Eltern eine Ansprechperson erhalten, wenn es um Fragen in der Freizeitgestaltung von Jugendlichen geht. Ebenfalls sollen sich alle Vereine, die im Jugendbereich tätig sind, an eine Fachperson wenden können, wenn es um interne Jugendfragen geht.

Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit setzte sich im vergangenen Jahr das Ziel, Kinder und Jugendliche in ihrem Prozess des Erwachsenwerdens zu begleiten, sie bei einer befriedigenden Lebensbewältigung zu unterstützen und ihre Kompetenzen zur Lösung von persönlichen und/oder sozialen Problemen zu fördern. Dazu adaptiert Schulsozialarbeit Methoden und Grundsätze der Sozialen Arbeit auf das System Schule. Die Schulsozialarbeit Neuenhof versteht ihre Arbeit als Beitrag an ein angenehmes Schulklima, das eine positive Entwicklung und Entfaltung der Kinder und Jugendlichen fördert.

6. Verkehr

6.1 Planung und Projektierung

In Zusammenarbeit mit den Gemeindewerken und privaten Ingenieurbüros wurde das Projekt für Tiefbauarbeiten der Werkleitungs- und Belagssanierung in der Hardstrasse, im Abschnitt Kreisel Posthorn bis Hardstrasse (altes Friedhofgebäude), umgesetzt. Der entsprechende Baukredit wurde von der Einwohnergemeindeversammlung genehmigt und die Bauarbeiten wurden bis Ende Juni 2010 ausgeführt.

Für die Sanierung der Limmatstrasse, im Abschnitt Werkhof bis Limmat sowie der Ringstrasse wurde der Baukredit durch die Einwohnergemeindeversammlung genehmigt. Mit den Bauarbeiten an der Ringstrasse wurde im Oktober 2010 begonnen – Fertigstellung Frühjahr 2011. Der Baubeginn an der Limmatstrasse ist im Frühjahr 2011 vorgesehen.

Für die Erschliessung des Baugebietes „Quer“ wurde die Planung für den Ausbau des Chrüzlibergweg überarbeitet. Mit den Bauarbeiten wurde begonnen – Fertigstellung im April 2011.

6.2 Strassenbau

Mit den Belagsarbeiten in der Hard- und Glärnischstrasse sind die Bauarbeiten im Abschnitt Knoten Posthorn bis alter Friedhof abgeschlossen worden. Vor Baubeginn der Wohnüberbauung „Bifangpark“ wurde die Erschliessungsstrasse mit dem Fussweg zur Ritzbündtstrasse erstellt.

Strassenbauarbeiten wurden am Chrüzliberg- und Hafnerweg sowie an der Ringstrasse ausgeführt, die im April 2011 fertiggestellt werden.

6.3 Baden Regio - Gemeinden Region Baden-Wettingen

Die Aktivitäten von Baden Regio, Gemeinden Region Baden-Wettingen, können wie folgt zusammengefasst werden:

Baden Regio nahm zu einer grossen Anzahl Vorlagen auf unterschiedlichen Ebenen Stellung, wie Gesamtüberprüfung und Anpassungen Kantonalen Richtplan Aargau, Kantonalen Richtplan Zürich, Sachpläne Infrastruktur Luftfahrt und Infrastruktur Schiene, kommunale Nutzungsplanungen, Limmattalbahnhof, Umsetzungskonzept Park + Ride, Geologisches Tiefenlager, Agglomerationspark Limmattalbahnhof, Natur 2020, Stärkung Volksschule, Neuordnung Pflegefinanzierung, Unterstützung von Gemeindegemeinschaften u.a.m.

Die Zusammenarbeit der Gemeinden im Bezirk Baden erfolgt zur Hauptsache in vier Kreisen und wurde nach Bereinigung der Einteilung intensiviert. Eine Arbeitsgruppe von Baden Regio stellt den Informationsfluss zwischen den Kreisen aber auch zu Projekten von regionaler Bedeutung sicher.

Für das 2011 im Rahmen des Agglomerationsprogramms 2. Generation zu erarbeitende Zukunftsbild wurden Grundlagen erarbeitet und mit allen 19 Gemeinden Gespräche über deren künftige Entwicklung geführt. Die Entwicklung der Region war auch Thema des zweitägigen Vorstandsseminars.

Das Controlling des Leitbilds Verkehr 2005 wurde mit der Beobachtung und Auswertung des Tagesgeschehens weitergeführt. Die Überprüfung der Massnahmen aus dem Leitbild ergab, dass künftig eine vermehrte und bessere Abstimmung der Siedlungs- und Verkehrsplanung erforderlich sein wird.

Aus dem Freiraumkonzept Agglomerationspark Limmattal wurden die Projekte für einen durchgehenden Limmatuferweg (Initialprojekt der Kantone Aargau und Zürich) und Entwicklungskonzept Landschaftsspanne Rüsler-Sulperg weiter bearbeitet und konkretisiert.

Mit Unterstützung von Baden Regio wurde die regionale Spitex-Präsidenten/innen-Konferenz initiiert, welche die Koordination und Zusammenarbeit der lokal und regional tätigen Spitex-Organisationen strategisch fördert und steuert.

Zur Umsetzung der Pflegeheimkonzeption erfolgten umfangreiche Erhebungen bei Gemeinden, Institutionen und Spitex-Organisationen, welche in einen Bericht einfließen.

Weitere regionale und überregionale Projekte und Studien wurden begleitet oder weiterverfolgt. Verschiedene koordinierende Tätigkeiten konnten wahrgenommen und Informationen vermittelt oder ausgetauscht werden.

Aktiven und Passiven belaufen sich per Ende 2010 auf Fr. 329'721.49 (Fr. 376'403.73). Die Aufwendungen stiegen stark an und betrugen Fr. 431'285.70 (Fr. 329'232.--). Für den Ausgleich war ein Bezug aus Rückstellungen Planung von Fr. 121'942.54 (Fr. 12'418.13) erforderlich. Die Beiträge der Gemeinden lagen unverändert bei Fr. 2.-- pro Einwohner.

6.4 Öffentliche Gebäude und Anlagen

Zur Werterhaltung der öffentlichen Gebäude und Anlagen wurden die erforderlichen Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten ausgeführt.

Bauamt

Mit der umgesetzten Teambildung innerhalb der Abteilung konnten die Arbeitsabläufe optimiert (keine Einzelkämpfer mehr) und die Eigenverantwortung jedes einzelnen Mitarbeiters gestärkt werden.

6.5 Verkehrsverband Aargau Ost (VAO)

Der Vorstand trat unter dem Vorsitz von Gemeindeammann Max Läng, Obersiggenthal, zu 2 (2) ordentlichen Sitzungen zusammen. Die Geschäftsleitung, bestehend aus dem Präsidenten, Herr Sissi Jäggi, Vizeammann Fislisbach, Vizepräsident, Herr Felix Feiner, Gemeinderat Wettingen, und Herr Rolf Wegmann, Leiter Stadtentwicklung Baden, traf sich zu zwei Sitzungen.

Präsident und Geschäftsführer vertraten den VAO im Steuerungsgremium Baden Mobil, im Controlling Team Verkehrsleitbild Baden Regio und in der Zürcher Planungsgruppe Limmattal (Kommission öffentlicher Verkehr, Regionale Verkehrskonferenz).

Angebotsverbesserungen 2010 und 2011

Die bereits auf den Fahrplanwechsel Dezember 2009 auf den Postauto-Linien eingeführten Angebotsverbesserungen haben sich zur Zufriedenheit der Fahrgäste sehr bewährt. Die Einführung des 15-Minuten-Takts und die teilweise Verbesserung der Anschlüsse an die Züge sind eine Erfolgsgeschichte, die sich hoffentlich auf den RVBW-Linien im Jahr 2011 wiederholen wird. Bei diesen Linien erfolgte der Wechsel vom 20-Minuten auf den 15-Minuten-Takt im Dezember 2010. Damit konnte die längst fällige Harmonisierung des Grundtakts des Schienen- mit dem Busverkehr in der Region Baden-Wettingen abgeschlossen werden. Die Region Baden-Wettingen ist damit in das gesamtschweizerische Taktsystem des öffentlichen Verkehrs optimal eingebunden.

In der Gemeinde Würenlos ist im August 2010 der Pilotbetrieb des neuen Ortsbusses Linie 11 zwischen Bahnhof Killwangen-Spreitenbach und Bahnhof Würenlos eingeführt worden. Die Frequenzen haben sich bereits in der ersten Betriebsphase erfreulich entwickelt.

In der Gemeinde Obersiggenthal wurde als Alternative zu der im Jahre 2009 aus Kostengründen verworfenen neuen Buslinie Hertenstein (Baden-Freienwil-Lengnau via Hertenstein) ein Ortsbusprojekt vorangetrieben.

In der Gemeinde Wettingen wurden Untersuchungen zu einer verbesserten Anbindung des Tägerhards an den Bahnhof Wettingen angestellt.

Limmattalbahn AG

Der Vorstand des VAO liess sich vom Geschäftsführer der Limmattalbahn das Projekt und den Stand seiner Umsetzung vorstellen. Die Stadtbahn soll zwischen Zürich und Bahnhof Killwangen-Spreitenbach verkehren und 26 Haltestellen bedienen. Die Inbetriebnahme der ersten Etappe ist auf 2020 vorgesehen. Die Stadtbahn verursacht Baukosten in Höhe von 600 bis 700 Mio. Franken, die zu 75 % vom Kanton Zürich und zu 25 % vom Kanton Aargau getragen werden sollen. Davon in Abzug gebracht wird ein Bundesanteil von einem Drittel aus dem Infrastrukturfonds zur Finanzierung der Agglomerationsprojekte. Allerdings ist erst der Abschnitt Farbhof-Schlieren der Stadtbahn auf die Liste der unterstützten Projekte des Bundes aufgenommen worden. 2010 ist die Vorprojektphase eröffnet worden.

Finanzierung des öffentlichen Verkehrs

Der Bericht des Bundesrats zur Zukunft der nationalen Infrastrukturnetze in der Schweiz vom 17. September 2010 mahnt einen erheblichen Nachholbedarf in der Instandhaltung der nationalen Bahninfrastruktur sowie die Beseitigung systemgefährdender Kapazitätsengpässe an. Damit entsteht ein erheblicher Finanzierungsbedarf, der aufgrund der letztlich limitierten Mittel beim Bund in unmittelbarer Konkurrenz zur Finanzierung des bestellten Angebots im regionalen Personenverkehr steht. Die Kantone und Gemeinden sehen sich daher weiteren Lastenverschiebungen Bund-Kantone gegenüber.

Vor diesem Hintergrund ist die Absicht des Bundesrats, vermehrt Kosteneinsparungen durch öffentliche Ausschreibungen bestellter Verkehrsleistungen zu erzielen, verständlich. Die entsprechende Botschaft des Bundesrats vom Spätherbst 2010 regelt die Bestellung des bestellten Angebots detailliert und sieht auch die Ausschreibung des Schienenverkehrs vor. Dieses Postulat des Bundesrats ist indes heftig umstritten.

In Anbetracht dieser Entwicklungen gewinnt die Überprüfung des Dekrets über die Beteiligung von Kanton und Gemeinden an die Kosten des öffentlichen Verkehrs vom 28. Juni 2005, die im Jahre 2010 verwaltungsintern in vollem Gange war, an Brisanz.

Die erheblichen Unterschiede der Beiträge pro Einwohner in den verschiedenen Gemeinden des VAO und die langfristig zu erwartenden zusätzlichen Lastenverschiebungen erhöhen den Handlungsbedarf zur grundlegenden Neuordnung des Verteilschlüssels.

Baden Mobil

Baden Mobil war ursprünglich ein Gemeinschaftsprojekt der Stadt Baden als Initiantin, des Kantons Aargau, des VAO und Baden Regio. Mit der Überführung der Mobilitätszentrale ins allgemeine Angebot des öffentlichen Verkehrs auf den 1. Januar 2007 wird die Hälfte der Betriebskosten, Fr. 55'000.-- durch die Region übernommen (2007 durch Baden Regio, ab 2008 durch den VAO).

Die Mobilitätszentrale am Bahnhof Baden mit ihrem breiten Dienstleistungsangebot im ganzen Spektrum der Mobilität (Fussgänger, Veloverkehr, Mietwagen, Taxi, öffentlicher Verkehr) sowie ihre Homepage, auf der rund um die Uhr Informationen eingeholt werden können, erfreuen sich einer kontinuierlichen Zunahme der Kundenbesuche. Nach der umfassenden Überarbeitung der Homepage www.badenmobil.ch im Jahre 2009 und der Implementierung einer englischsprachigen Fassung der wichtigsten Teile der Homepage besuchte die Leitung von Baden Mobil systematisch alle Gemeinden des VAO, um über ihre Dienstleistungen zu berichten und Möglichkeiten zur Verbesserung der Zusammenarbeit mit den Gemeinden auszuloten. Bei zahlreichen Veranstaltungen in der Region Baden-Wettingen war Baden Mobil mit Informationsangeboten präsent. Auch die Einführungskurse in die Bedienung der neuen Billettautomaten für Betagte erfreuten sich grosser Beachtung.

Neben der Mobilitätszentrale bietet Baden Mobil grossen Unternehmen der Region Mobilitätsberatungen an. Im Jahre 2010 konnte die sistierte Beratung für die Oracle Software GmbH wieder aufgenommen werden. Weitere Unternehmen wurden kontaktiert, um ihr Interesse an der Mobilitätsberatung auszuloten.

Beauftragte Transportunternehmen

Der VAO traf sich auch 2010 mehrfach mit Vertretern der beauftragten Transportunternehmen RVBW und Postauto zum Meinungsaustausch. Dabei waren insbesondere die Umsetzung des weiteren Ausbaus des Verkehrsangebots 2010 und die zunehmende Stausituation an diversen neuralgischen Punkten im Gebiet der Mitgliedsgemeinden des VAO Gegenstand der Diskussion.

Infozeitung „Stau weg“

Im Zusammenhang mit der Beratung der vom Regierungsrat vorgeschlagenen Massnahmen für ein Verkehrsmanagement Baden-Wettingen hat der VAO gemeinsam mit Baden Regio, RVBW und Postauto die Informationszeitung „Stau weg“ veröffentlicht. Darin wurden die Schwierigkeiten des öffentlichen Verkehrs infolge der Verkehrsüberlastung auf den Strassen dargelegt und die Verbesserungen aufgrund des vorgeschlagenen Konzepts für den Gesamtverkehr aufgezeigt. Die Gutheissung der Massnahmen durch den Grossen Rat war ein wichtiges Etappenziel. Die Umsetzung aller Massnahmen durch den Kanton wird den VAO und die Transportunternehmungen noch eine Weile beschäftigen.

Finanzen

Der Jahresbeitrag pro Einwohner der Mitgliedsgemeinden wurde für das Rechnungsjahr 2010 auf Fr. 0.66 (Fr. 0.80) für Gemeinden mit Kernangebot und Fr. 0.33 (Fr. 0.40) für Gemeinden mit ländlichem Angebot festgesetzt. Die Mitgliederbeiträge betragen insgesamt Fr. 80'000.--.

Die veranschlagten Aufwendungen von Fr. 124'600.-- wurden mit Fr. 92'276.70 (Fr. 120'711.95) unterschritten. Auf die vorgesehene Entnahme aus den Rückstellungen in Höhe von Fr. 44'100.-- konnte auch aufgrund der Kostenbeteiligung von Kanton und Transportunternehmen an der Zeitung „Stau weg“ verzichtet werden. Das Kapital des VAO betrug am Schluss des Rechnungsjahres 2010 Fr. 186'527.85 (Fr. 175'174.18).

Der Voranschlag 2011 sieht Aufwendungen in Höhe von Fr. 114'100.-- vor, welche durch Gemeindebeiträge in Höhe von Fr. 80'000.-- und eine Kapitalentnahme von Fr. 44'100.-- gedeckt werden.

Zukunft des VAO

Der Vorstand hat sich mit der Frage befasst, in welchem Verhältnis die Aufgabe der Siedlungs- und Verkehrsentwicklung einerseits und die Entwicklung und Harmonisierung der verschiedenen Angebote des öffentlichen Verkehrs und des Langsamverkehrs andererseits zueinander stehen. Daraus sollen Schlussfolgerungen für die Aufteilung der damit verbundenen Aufgaben zwischen den verschiedenen Planungsträgern der Region Baden-Wettingen gezogen werden können. Die involvierten Regionalplanungsverbände Baden Regio und Rohrdorferberg-Reusstal sowie der VAO haben diesbezüglich erste Gespräche geführt, die 2011 weitergeführt werden sollen.

6.6 Regionale Verkehrsbetriebe Baden-Wettingen AG (RVBW AG)

Das Netz der RVBW umfasst neu 11 (10) Linien und weist insgesamt eine Betriebslänge von 111 (109) km auf. Die Fahrgast-Frequenzen haben im Vergleich zum Jahr 2009 um 1,3 % zugenommen. 2010 wurden auf dem Netz der RVBW AG insgesamt 12'698'000 (12'533'000) Passagiere befördert.

Ausführliche Informationen über die RVBW AG sind im Internet unter www.rvbw.ch abrufbar.

Kosten Regionalverkehr ÖVG

Die Beitragsleistung an den Kanton (ÖVG) der Gemeinde Neuenhof an den Regionalverkehr betrug im Jahr 2010 Fr. 814'634.10 (Fr. 796'087.80). An die RVBW AG werden keine Vergütungen mehr geleistet. Die Gutschriften erfolgen über den Kanton.

7. Umwelt, Raumplanung

7.1 Friedhof Papprich

Neue Synergien wurden im Bereich des Unterhalts und der Betreuung der Friedhofanlage umgesetzt. Im Frühjahr konnten bereits die ersten Grabräumungen ausgeführt werden.

7.2 Gemeindeverband Krematorium der Region Baden

Dem Verband gehören die Gemeinden Baden, Ennetbaden, Wettingen, Windisch, Würenlos und Neuenhof an. Die Gemeinde Neuenhof wurde im Vorstand durch Herrn Hanspeter Benz, Gemeinderat, vertreten. Im Jahr 2010 wurden insgesamt 1'565 (1'501) Kremationen vorgenommen. Kremationsanteil aus Neuenhof: 41 (37).

7.3 Entsorgung von Abfällen

Im Jahre 2010 sind mit 51 Fahrten zur KVA 1'369 To (1'345 To) abgeführt worden. Die Grüngutmenge betrug 780 To (844 To). Die 10 Organisationen/Vereine haben 521,8 To Papier (499,4 To) gesammelt.

7.4 Kehrichtverwertung Region Baden-Wettingen

Die Gemeinde Neuenhof liefert ihren Kehricht in die KVA Turgi. Die KVA konnte ein sehr erfolgreiches Betriebsjahr abschliessen. Der Anlieferpreis für die Gemeinde Neuenhof beträgt Fr. 130.-- pro Tonne.

7.5 Kanalisationen

Für die Überarbeitung der GEP-Zustandserfassung sind 23 km an Abwasserleitungen gereinigt und mittels Kanalfernsehen untersucht worden. Mit wenigen Ausnahmen präsentiert sich das Netz in einem tadellosen Zustand.

Entlang der Zürcherstrasse, wurden zwischen den Kreiseln Eich und Posthorn ca. 800 ml Abwasserleitungen instand gestellt und schlechte Leitungsanschlüsse saniert.

7.6 Abwasserverband Region Baden-Wettingen

Auf der ARA Turgi hat am 1. April 2010 Herr Thomas Schluep die Geschäftsführung übernommen. Er übernimmt damit die Betriebsführung von Herr Alfons Bünzli, der in den Ruhestand getreten ist.

Die Abgeordnetenversammlung vom Abwasserverband hat am 1. Juni 2010 beschlossen, den Zuschlag für die Entsorgung vom Klärschlamm an die KVA Turgi zu übertragen. Die bisherige Abnehmerfirma Reni AG in Niedergösgen konnte preislich kein besseres Angebot unterbreiten. So wird der Schlamm ab 1. Januar 2011 in der KVA Turgi verbrannt.

Die gesamte Anlagensteuerung der Kläranlage Laufäcker, Turgi, erreicht das kritische Alter von 15 Jahren. Die Lieferung der Komponenten ist nicht mehr sichergestellt und das für Notfälle angelegte Lager an Ersatzteilen für die Steuerungen deckt nur noch Teile von möglichen Ausfällen.

Der Ersatz des Prozessleitsystems (PLS) und der speicherprogrammierten Steuerung (SPS) wurde öffentlich zur Angebotseingabe ausgeschrieben. Die Gesamtinvestition beträgt ca. Fr. 1'500'000.-- und ist zum grossen Teil in der Finanzplanung der Kläranlage enthalten. Trotzdem ist mittelfristig mit einer Gebührenerhöhung zu rechnen. Die Anlage ist mit Teilen für die biomechanische Behandlung zu erweitern, eine Revision der Faulräume steht an und Pumpwerke der ARA sind zu sanieren.

7.7 Vermessung/Geographisches Informationssystem

Das geographische Informationssystem der Gemeinde Neuenhof (LIS Neuenhof) wurde ersetzt durch die regionale Webplattform für vernetzte regionale Geodienste "geoProRegio". Bei dieser Webplattform ist es auch der Öffentlichkeit möglich, über die Homepage der Gemeinde Neuenhof Informationen einzusehen (amtliche Vermessung etc.). Für die Behörden wurden diverse Anpassungen und Erweiterungen vorgenommen, was sich in der Benutzerfreundlichkeit auszahlt.

7.8 Planung Langacher „Quer“

Mit den Bauarbeiten der dritten Etappe (43 Wohnungen) wurde im Januar 2010 begonnen. Der Ausbau des Chrüzlibergweg sowie die Koordination der Erschliessung des Baugebietes mit Werkleitungen wurden gleichzeitig vorgenommen.

7.9 Landverkauf durch Einwohnergemeinde

Als flankierende Massnahme zur Strategie „Vorwärts“ wurde der unverzügliche Verkauf der Restfläche der Parzellen 895/2712 im Quer von 16'949 m² veranlasst. Verschiedene Investoren haben ihr Interesse für den Landkauf schriftlich kundgetan. Diese wurden zu einem Verkaufsangebot eingeladen. Gestützt auf die eingereichten Angebote hat die Einwohnergemeindeversammlung am 20. Dezember 2010 den Gemeinderat ermächtigt, das Land bzw. die Miteigentumsanteile der Gemeinschaftsparzelle mit verschiedenen privaten Grundeigentümern zum Kaufpreis Total Fr. 9'067'715.-- (davon Gemeindeanteil Fr. 4'991'015.--) der Firma KMP, Wettingen, zu veräussern.

7.10 Bau- und Nutzungsordnung (BNO)

Als flankierende Massnahme zur Strategie „Vorwärts“ soll eine neue Bau- und Nutzungsordnung (BNO) entstehen. Ziel ist es, Quartiere weiter zu entwickeln und Anreize für Bauinteressenten und Investoren zu schaffen. Der Siedlungsraum von Neuenhof weist diverse Defizite auf. Vom Gemeinderat wurde die Arbeitsgruppe „Raumentwicklung“ eingesetzt. Zur Umsetzung hat der Gemeinderat zusätzlich das Büro Planpartner AG, Zürich, als Berater und Planer für die Vorbereitung und das Management des Prozesses beigezogen. Die Einwohnergemeindeversammlung vom 20. Dezember 2010 hat den Planungskredit für die neue Raumentwicklung inklusive einer neuen Bau- und Nutzungsordnung von Fr. 859'000.-- genehmigt.

8. Volkswirtschaft

8.1 Gemeindewerke, Betriebsführung

Seit dem 1. April 2008 führt die Regionalwerke AG Baden (RWB) den Betrieb der Elektrizitäts- und Wasserversorgung der Gemeinde Neuenhof. Die Finanzverwaltung betreut weiterhin die Kundendatenverwaltung sowie das gesamte Inkasso und Mahnwesen.

Die Netze und Anlagen der Gemeindewerke Neuenhof werden - gemeinsam mit den RWB-Netzen - im 2-Schichtbetrieb von Montag bis Samstag in der Kommandozentrale des Kraftwerks Kappelerhof überwacht. Ist die Zentrale unbesetzt, übernimmt das Netzleitsystem die automatische Netzüberwachung, und telefonisch eingehende Störungsmeldungen übernimmt die Stadtpolizei Baden. Auf diese Weise ist sichergestellt, dass Versorgungsausfälle durch den RWB-Pikettdienst rasch behoben werden.

2010 sind in der Wasserversorgung 19 (10 NLS- und 9 telefonische Alarmer) und in der Stromversorgung 5 (1 NLS- und 4 telefonische Alarmer) Störungen aufgetreten, die den Einsatz von Pikettpersonal notwendig machten.

8.2 Gemeindewerke, Wasserversorgung

Rechnungsabschluss

Das finanzielle Ergebnis der Wasserversorgung ist zwar negativ, aber besser als budgetiert ausgefallen.

Wassergewinnung

Der Grundwasserspiegel im Gebiet des Grundwasserpumpwerks Hard stabilisierte sich auf gutem Niveau.

Herkunft des Rohwassers

Herkunft in (m³)	2005/06	2006/07	2008	2009	2010
Quellen Juxital / Nackental	107'905	118'269	108'725	110'642	83'338
Quellen Papprich / Bachtobel	84'488	99'247	87'072	87'899	70'236
Total Quellwasser	192'393	217'516	195'797	198'541	153'574
Grundwasserpumpwerk Hard	422'780	374'470	384'063	413'290	460'863
Fremdbezug	0	0	96	0	1057
Total	615'173	591'986	579'956	611'831	615'494
Herkunft in (%)					
Grundwasser	68,73	63,26	66,22	67,55	74,88
Quellwasser	31,27	36,74	33,76	32,45	24,95
Fremdbezug	0	0	0,02	0	0,17

Der jährliche Höchstwert der Wasserförderung von 842'607 m³ datiert aus dem Berichtsjahr 1983/1984.

Wasserabgabe

Die Wasserabgabe in der Gemeinde entsprach etwa dem Vorjahresverbrauch. Der ungemessene Verbrauch, in dem auch die Leckverluste enthalten sind, ist in den letzten beiden Jahren hoch. Trotz ständiger Sanierungsarbeiten im Wasserverteilnetz sind immer noch zahlreiche kleinere Leckstellen vorhanden.

Wasserabgabe in m³	2005/06	2006/07	2008	2009	2010
Total Wasserförderung	615'173	591'986	579'956	611'831	615'494
Total gemessener Verbrauch	580'467	544'803	545'938	551'324	557'210
Ungemessener Verbrauch *)	34'706	47'183	34'018	60'507	58'284

*) Der "ungemessene Verbrauch" umfasst Pauschalbezüge, Hydranteninstandhaltung, Netzspülungen, Feuerwehreinsätze und Netzverluste durch Leitungsbrüche oder Lochfrass.

Instandhaltung des Wasserverteilnetzes

Im 2010 ersetzte die Regionalwerke AG Baden (RWB) in der Kappelstrasse und im Verbindungsweg Kappelstrasse/Albertstrasse auf einer Länge von 170 m die alte Guss- durch eine neue HDPE 125-Versorgungsleitung. Bei den Sanierungsarbeiten wurden auch die Hausanschlüsse für die beiden Neubauten an der Albertstrasse erstellt. Im koordinierten Leitungsbau mit der Erdgasversorgung wurde in der Josefstrasse/Albertstrasse auf weiteren 100 m die Guss- durch eine HDPE 125-Versorgungsleitung ersetzt.

In der Ringstrasse gab es in den letzten Jahren zahlreiche Leitungsbrüche. Im Herbst 2009 ersetzte die RWB bereits im koordinierten Leitungsbau die marode Gussleitung auf einer Länge von 54 m. Im Herbst 2010 begann die zweite Etappe der Sanierung.

In der Hardstrasse, von der Gärnisch- bis zur Zürcherstrasse, ersetzte die RWB die Gussleitung durch eine HDPE 160-Versorgungsleitung und sanierte gleichzeitig die Hauszuleitungen.

Wegen der nach einem Wasserleitungsbruch im Rehweg notwendigen Instandsetzung der Pflasterung in der Dorfstrasse ersetzte die RWB ca. 15 m Gussleitung durch eine HDPE 125-Versorgungsleitung.

Im Chrüzlibergweg und Brühlweg wurden in Koordination mit der Überbauung im Quer die 370 m lange Gussleitung durch HDPE 160/180-Versorgungsleitungen ersetzt und gleichzeitig die Hauszuleitungen im öffentlichen Grund saniert.

An 229 Hydranten wurde die Wartung inkl. der Hydranten in der A1-Überdeckung durchgeführt. Ein Hydrant wurde vor Ort revidiert.

Im 2010 fand und sanierte die RWB insgesamt fünf (Vorjahr: fünf) Leitungsbrüche an Versorgungsleitungen, davon ein Schaden an der Transportleitung in der Limmatstrasse und sechs (fünf) Lecks an Hausanschlussleitungen.

88 (3) Wasserzähler wurden für die periodische 15-Jahresrevision und Neueichung ersetzt. Das angestrebte 15-Jahres-Intervall wird beibehalten.

Für Instandhaltungs- und Erweiterungsarbeiten waren 11 (5) Netzabstellungen notwendig.

Für die mittel- bis langfristige Grundwasserbeschaffung wurden mit dem Ingenieurbüro K. Lienhard AG und dem Geologiebüro Dr. Heinrich Jäckli AG ein Vorprojekt erstellt für eine neue Grundwasserfassung im Tägerhardwald. Zusammen mit den Gemeinden Würenlos und Wettingen wurden die Möglichkeiten zur gemeinsamen Grundwasserbeschaffung und Belieferung der angeschlossenen Gemeinden mit Trinkwasser erarbeitet. Der Tägerhardwald ist einer der wenigen Standorte, an dem die Ausscheidung einer Schutzzone im Bereiche des Limmattal-Grundwasserstroms noch möglich ist. Mit dem Neubau eines Grundwasserpumpwerks im Tägerhardwald kann das problematisch gelegene Grundwasserpumpwerk Hard für die Trinkwassergewinnung ersetzt werden. Für die Sicherstellung der Wasserversorgung Neuenhof mit einem schutzzonenkonformen Grundwasserpumpwerk müssen in den nächsten Jahren grössere Investitionen getätigt werden. Im Jahr 2011 erarbeitet das Ingenieurbüro K. Lienhard AG das Bauprojekt und im Jahr 2012 wird das Projekt dem Stimmvolk vorgelegt.

Neuanlagen

Die RWB realisierte den Ringschluss zwischen der Ritzbündtstrasse und Bifangstrasse mit einer HDPE 125-Versorgungsleitung und erstellte zwei Hydranten für den Löschschutz. Zudem wurde der Hausanschluss für die Neubauten erstellt.

Im Quer baute die RWB eine 110 m lange HDPE 160-Verbindungsleitung zum Brühlweg und erstellte für das neue Wohnquartier vier neue Hausanschlüsse.

Leitungslänge Wasserleitungsnetz unterteilt nach Materialart [in Meter]:

Leitungen aus Kunststoff, HDPE	22'914
Leitungen aus duktilem Guss und Grauguss	20'725
Leitungen aus Stahl	714
Leitungen aus Ton	50
Leitungen aus Material unbekannt	4'169
Total	48'572

Anzahl Schieber	1'441
Anzahl Hydranten	229
Anzahl Gebäudeeinführungen	765

Hausanschlussleitungen

Neuanschlüsse	8	(2)
Ersetzt	15	(14)
Umgelegt und angepasst	1	(3)
Getrennt	0	(0)

Quellmessungen und Wasseruntersuchungen

Bei den 29 Quelleinläufen ermittelten die Regionalwerke AG Baden monatlich die Ergiebigkeit sowie die Wasser- und Lufttemperatur. Die grössten Quellzuflüsse waren im Juni 2010 zu verzeichnen.

Die vorgeschriebenen chemischen und bakteriologischen Wasseruntersuchungen führte ein neutrales analytisches Labor durch.

Anzahl Proben		
bakteriologisch:	Grundwasserpumpwerk Hard	8
	Quellen vor UV-Anlage	8
	Reservoir Rehweg	1
	Netz	18
chemisch:	Grundwasserpumpwerk Hard	2
	Quellen	3

Zum Zeitpunkt der Probeentnahmen entsprach die Qualität des Trinkwassers bei den Probestellen den hygienisch-mikrobiologischen Anforderungen.

Wasserqualität im Grundwasserpumpwerk Hard vor der UV-Anlage gemessen

Wasserqualität	Einheit	März 2010	September 2010
Grundwasser			
Bakteriologisch			
Aerobe mesophile Keime	KBE / 1 ml	erfüllt	erfüllt
Escherichia coli	KBE / 100 ml	nicht nachweisbar	nicht nachweisbar
Enterokokken	KBE / 100 ml	nicht nachweisbar	nicht nachweisbar
Chemisch			
Gesamthärte	°fH	26,2	26,0
Calcium	mg/l	87,9	87,4
Magnesium	mg/l	10,3	10,2
Chlorid	mg/l	10,6	7,1
Sulfat	mg/l	12,5	11,0
Nitrat	mg/l	8,7	9,6

Wasserqualität in den Quellfassungen vor der UV-Anlage gemessen

Wasserqualität	Bachtobel Pappich	Nackental	Juxital
Quellwasser(März 2010)			
Bakteriologisch			
Aerobe mesophile Keime	erfüllt	erfüllt	erfüllt
Escherichia coli	nicht nachweisbar	nicht nachweisbar	nicht nachweisbar
Enterokokken	nicht nachweisbar	nicht nachweisbar	nicht nachweisbar
Chemisch			
Gesamthärte in °fH	30,0	28,5	29,0
Calcium in mg/l	88,8	91,5	93,0
Magnesium in mg/l	19,1	13,7	14,1
Chlorid in mg/l	4,9	1,1	1,1
Sulfat in mg/l	15,4	10,0	10,5
Nitrat in mg/l	10,0	8,1	12,8

8.3 Gemeindewerke, Elektrizitätsversorgung

Strommarktöffnung

Auch im zweiten Jahr nach der Strommarktöffnung war noch keine Marktdynamik zu spüren. Auch 2010 hat keiner der Grosskunden in Neuenhof (Strombezug > 100'000 kWh/Jahr) den Energielieferanten gewechselt. Dies liegt weiter daran, dass die Energiepreise für die Grundversorgung unter dem Preisniveau des freien Marktes liegen.

Per Ende August sind die Preise für Energie und Netz gemäss den Vorgaben des Gesetzgebers berechnet und veröffentlicht worden. Erstmals wurde dabei auch die Kostenrechnung des Netzes an die ElCom geschickt.

Unter www.strompreis.elcom.admin.ch können die Strompreise aus der ganzen Schweiz verglichen werden.

Rechnungsabschluss

In der Elektrizitätsversorgung, Teil Netze, resultierten höhere Netzunterhaltskosten als budgetiert. Dafür gibt es zwei Hauptgründe: Einerseits wurden als Folge des grossen Stromausfalls im Juli 2009 präventiv zwei alte Mittelspannungskabel ausgewechselt. Neben den reinen Kabelarbeiten mussten dafür auch aufwändige Bauarbeiten durchgeführt werden, damit die neuen Kabel überhaupt eingezogen werden konnten. Zum Zeitpunkt der Budgetierung waren diese Massnahmen nicht bekannt. Andererseits führte die Behebung von zwei Niederspannungsstörungen im Gebiet West-/Stockstrasse innerhalb von nur anderthalb Monaten zu grösseren Aufwänden. Im betroffenen Gebiet sind die Werkleitungen zur Sanierung in den Jahren 2011 und 2012 vorgesehen.

Neubau TS Sandacker

Im Zusammenhang mit der Neuüberbauung an der Sandstrasse wird die Trafostation TS Sandacker verlegt. Zu diesem Zweck wird an die neu zu erstellende Tiefgarage ein Raum für die neue Trafostation gebaut. Transformatoren und Schaltanlagenkomponenten wurden bereits 2010 beschafft. Durch Verzögerungen bauseits erfolgt der Einbau nun im Frühjahr 2011.

Hochspannungs- und Steuerkabelnetz

Als Folge der erwähnten Störung im Mittelspannungsnetz vom 15. Juli 2009 wurden die beiden alten Mittelspannungskabel TS Oberdorf - TS Gassäcker und TS Gassäcker - TS Kirchfeld inkl. Steuer- und Kommandokabel ausgewechselt.

Niederspannungsnetz

Die Sanierungsprojekte an der Hard- und Glärnischstrasse konnten erfolgreich abgeschlossen und die Leitungen erneuert werden. Im Zusammenhang mit den Neubauten "Im Quer" wurde eine Erschliessung ab der TS Gassäcker mit einer neuen Kabelverteilkabine realisiert. Angeschlossen wurden dabei vier Mehrfamilienhäuser. Entlang des Chrüzlibergwegs konnte dabei im neuen Gehweg der Rohrblock fertiggestellt werden.

Insgesamt sind in Neuenhof elf neue Objekte angeschlossen und elf Anschlüsse saniert bzw. verstärkt worden.

An der Ringstrasse haben im Herbst die Bauarbeiten begonnen mit denen eine neue Rohranlage gebaut und bestehende überdeckte Schächte hochgezogen werden. Voraussichtlich werden diese Arbeiten Ende Frühjahr 2011 abgeschlossen sein.

Öffentliche Beleuchtung

Entlang der Zürcherstrasse stehen insgesamt 64 Betonkandelaber mit einer Lichtpunkthöhe von 12 m. 2010 ist mit der Sanierung der ersten 20 Masten begonnen worden. 2011 werden die restlichen 44 revidiert. Durch diese Sanierung verlängert sich die Gebrauchsdauer der Masten um weitere 20 Jahre.

Am Bifangweg wurden im Zusammenhang mit Neubauten drei neue Kandelaber gestellt.

Mess- und Steuereinrichtungen

2010 sind für Um- und Neubauten als Ersatz für alte Zähler 315 (187) Messapparate beschafft worden. Die vom Eidgenössischen Amt für Messwesen geforderte Revision und Nacheichung musste dieses Jahr an keinem (22) Zähler durchgeführt werden.

Per 31. Dezember 2010 standen damit in Neuenhof 4'854 Stromzähler in Betrieb.

Installationswesen und Allgemeines

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 53 (19) Installationsanzeigen eingereicht, bearbeitet und bewilligt.

Gebäudeeigentümer reichten 49 (21) Sicherheitsnachweise gemäss Niederspannungsinstallationsverordnung (NIV) ein.

Energieankauf

Im hydrologischen Jahr 2009/2010 (1. Oktober 2009 bis 30. September 2010) beschafften die Gemeindewerke insgesamt 31'192'433 Strom bei der AEW Energie AG. Die Kosten dafür beliefen sich auf Fr. 2'610'549.-- (Energie + Netznutzung, exkl. MWSt., exkl. KEV und SDL).

Der Strombedarf in Neuenhof blieb damit im Vergleich zum Vorjahr praktisch konstant.

Die durchschnittlichen Beschaffungskosten beliefen sich auf 8,37 Rp./kWh (8,29 Rp./kWh). Die Benutzungsdauer (gesamter Energiebezug/maximale Leistung) betrug 5'412 Stunden (5'256 Stunden).

Der grösste Leistungsbedarf von 5'764 kW (5'929 kW) wurde am Dienstag, den 19. Dezember 2010 um 19.00 Uhr registriert.

Energieabgabe

Insgesamt bezogen die Endkunden in Neuenhof gemäss Verrechnungsstatistik 29'999'351 kWh elektrische Energie. Der durchschnittliche Abgabepreis pro Kilowattstunde belief sich ohne KEV und SDL auf 14,44 Rp. (14,97 Rp.). Die saisonalen Veränderungen der Stromabgabe gegenüber dem Vorjahr sehen folgendermassen aus:

Hochtarif	Winter 2009/10	- 62'722 kWh	
	Sommer 2010	- 40'757 kWh	
	Total	- 103'479 kWh	- 1,51 %
Niedertarif	Winter 2009/10	- 192'010 kWh	
	Sommer 2010	+ 248'957 kWh	
	Total	+ 56'947 kWh	+ 1,58 %
Insgesamt		- 46'532 kWh	- 0,15 %

Betriebsstatistik

		2010	2009
Energiebezug (hydrologisches Jahr)	kWh	31'192'433	31'162'267
Kosten für den Energiebezug (exkl. MWSt)	Fr.	2'610'549.--	2'581'823.--
Maximale bezogene Leistung	kW	5'764	5'929
Jahresgebrauchsdauer	Std.	5'412	5'256
Energieabsatz (hydrologisches Jahr)	kWh	29'999'351 ¹⁾	30'045'883
Erlös aus Energieverkauf (exkl. MWSt)	Fr.	4'333'042	4'498'784
Pauschalabgaben, Verluste, Eigenbedarf	%	3,8	3,6
Trafo- und Schaltstationen	Stk.	24	24
Installierte Leistung	kVA	16'610	16'610
Hochspannungs- und Steuerkabelnetz			
- Hochspannungskabel	m	14'899	14'883
- Steuerkabel (inkl. Wasserwerk)	m	23'247	23'249
Niederspannungsnetz *			
- Niederspannungsnetz-kabel	m	58'851	57'973
- Kabel für die öffentliche Beleuchtung	m	37'367	37'123
- Kabelverteilkästen	Stk.	102 ²⁾	104
Hausanschlüsse			
- neu erstellt	Stk.	11	12
- umgelegt, ausgewechselt, verstärkt	Stk.	11	6
- Kabelanschlüsse	Stk.	811	800
Leistungen an die Einwohnergemeinde			
- Strassen- und Sportplatzlampen	Stk.	972	969
- Energie für öffentliche Beleuchtung	kWh	468'448	460'165

¹⁾ Energiedaten aus ISE-System. Die kleine Differenz von Mehrbeschaffung zu Minderabsatz beruht auf leicht unterschiedlichen Verlusten.

²⁾ Bereinigung in der GIS-Datenbank: 2 VK sind ausser Betrieb, 1 VK gehört nicht dem Elektrizitätswerk, 1 VK wurde 2010 neu in Betrieb genommen.

9. Finanzen und Steuern

9.1 Gemeindesteueramt

Steuerkommission

	<u>2010</u> Stand: 31.12.2010	<u>2009</u> Stand: 31.12.2009
<u>Sitzungen</u>		
Sitzungen Gesamtkommission	4	4
Delegationssitzungen	12	12
<u>Steuerveranlagungen</u>		
Anzahl Steuerpflichtige	4'744	4'662
Def. Veranlagungen ordentliche Steuererklärungen aktuelle Periode	3'216	3'146
Def. Veranlagungen Vorperioden (2005 und früher)	2'137	2'084
<u>Ausserordentliche Steuern</u>		
Einmalige Jahressteuern auf Kapital- abfindungen, Liquidationsgewinnen und Nach- und Strafsteuern	185	167
Grundstückgewinnsteuern	24	24
<u>Einsprachen, Rekurse, Beschwerden</u>		
Eingereichte Einsprachen	32	34
davon erledigt	21	21
Rekurse	2	1
davon unerledigt	1	0
unerledigte Rekurse aus Vorjahren	1	1

Bussen

Wegen Nichtabgabe der Steuererklärung und versuchter oder vollendeter Steuerhinterziehung mussten im Jahre 2010 184 (225) Steuerpflichtige durch das Kantonale Steueramt oder das Bezirksamt Baden mit zum Teil namhaften Geldbussen bestraft werden.

9.2 Steuereingänge

9.2.1. Steuersoll

<i>Jahr</i>	<i>Steuersoll</i>	<i>Zinsen und ordentliche Abschreibungen</i>	<i>Anteil in % des Steuersoll</i>
2010	16 443 738.89	1 273 024.10	7.74
2009	15 885 470.76	1 583 604.24	9.97
2008	16 216 895.05	1 843 109.22	11.37
2007	14 612 762.15	1 209 345.78	8.28
2006	14 974 822.25	1 576 893.60	10.53
2005	13 955 400.40	1 612 766.00	11.56
2004	15 742 505.40	1 968 585.00	12.50
2003	15 885 664.20	2 473 574.75	15.57
2002	15 493 113.70	2 688 877.60	17.36
2001	15 007 248.10	2 834 465.30	18.89
2000	14 424 045.85	2 516 067.75	17.44
1999	13 580 127.10	1 790 052.95	13.18

9.2.2 Steuererlass

<i>Jahr</i>	<i>TOTAL</i>
2010	0.00
2009	0.00
2008	0.00
2007	0.00
2006	6 073.25
2005	3 343.50
2004	273.00
2003	3 333.55
2002	- 471.55
2001	854.95
2000	20 671.60
1999	11 236.45

9.2.3 Steuerverluste

<i>Jahr</i>	<i>TOTAL</i>
2010	316 413.55
2009	225 292.11
2008	308 338.15
2007	434 805.00
2006	473 428.35
2005	551 912.30
2004	263 953.00
2003	293 330.90
2002	318 080.45
2001	202 473.50
2000	289 145.80
1999	177 848.40

9.3 Steuerausstände *

<i>Anteile</i>	<i>Ordentliche Steuern</i>	<i>Nach- und Strafsteuern</i>	<i>Erbschaftssteuern</i>	<i>Grundstück-Gewinnsteuern</i>	<i>TOTAL</i>
Staat	2 692 375.70	49 209.40	84 639.85	44 371.15	2 870 596.10
Gemeinde	2 848 686.11	50 751.25	42 059.50	44 371.15	2 985 868.01
Feuerwehr	66 194.60	35.15			66 229.75
<i>Kirchensteuern</i>					
- reformiert	61 635.50				61 635.50
- röm. Katholisch	229 060.20				229 060.20
- christkatholisch	628.80				628.80
TOTAL	5 898 580.91	99 995.80	126 699.35	88 742.30	6 214 018.36
<i>Vorjahr</i>	<i>6 228 171.24</i>	<i>12 482.30</i>	<i>45 845.35</i>	<i>269 998.30</i>	<i>6 556 497.19</i>

* Die Liste mit den Steuerausständen liegt zusammen mit der Rechnung 2010 auf der Finanzverwaltung Neuenhof vom 10. Juni 2011 bis 27. Juni 2011 auf.

Antrag

Die Einwohnergemeindeversammlung wolle vom Rechenschaftsbericht 2010 Kenntnis nehmen.

Traktandum 3

Jahresrechnung der Einwohnergemeinde und der Gemeindewerke 2010, Genehmigung

Gemäss Gemeindegesetz ist die Einwohnergemeindeversammlung zuständig für die Entgegennahme der Gemeinderechnungen und beschliesst darüber. Die Rechnungen wurden von der BDO Visura und der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission Neuenhof geprüft. Damit Kosten gespart werden können, wird auf die Zustellung von detaillierten Rechnungsauszügen verzichtet. Der Bericht und die Zusammenfassungen ergeben eine gute und übersichtliche Darstellung der Rechnungsergebnisse. Die detaillierten Rechnungsauszüge können jedoch während der Aktenaufgabe eingesehen oder bei der Finanzverwaltung Neuenhof angefordert werden.

LAUFENDE RECHNUNG EINWOHNERGEMEINDE

Die Laufende Rechnung 2010 der Einwohnergemeinde (exkl. Eigenwirtschaftsbetriebe) schliesst mit Aufwendungen und Erträgen von je Fr. 27'390'328.84 ab. Die Mehreinnahmen gegenüber dem Voranschlag betragen Fr. 1'022'749.43. Auf der Aufwandseite sind unter Berücksichtigung der Abschlussbuchungen Fr. 294'528.84 oder 1,09 % an Mehrausgaben zu verzeichnen. Im Vergleich zum Voranschlag schliesst die Rechnung somit mit einem um Fr. 728'220.59 besseren Ergebnis als vorgesehen ab.

Erträge* (in Fr. 1'000)	Rechnung 2010	Veränderung gegenüber dem Voranschlag 2010		Veränderung gegenüber der Rechnung 2009	
			%		%
Steuern	16'394	1'419	8,7	567	3,5
Konzessionsabgaben	166	9	5,0	0	0
Vermögenserträge	403	21	5,2	- 1'556	- 386,1
Entgelte	4'921	1'007	20,5	- 1'016	- 20,6
Rückerstattungen von Gemeinwesen	867	- 275	- 31,7	- 136	- 15,7
Beiträge für eigene Rechnung	552	- 1'220	- 221,0	- 891	- 161,4
Einlage Spezialfinanzierungen	46	- 5	- 10,9	0	0
Aufwandüberschuss	1'592	- 728	- 45,7	1'592	100,0
Interne Gutschriften	2'449	66	2,7	115	4,7

* Erträge Laufende Rechnung exkl. Eigenwirtschaftsbetriebe

Der **Steuerertrag der natürlichen Personen** beträgt nach Abzug der Steuererlasse und Steuerverluste netto Fr. 13'679'037.64, der Voranschlagswert wurde um Fr. 1'209'037.64 oder 9,70 % überschritten. Nach Erhalt der Steuererklärungen 2009 wurden die provisorischen Rechnungen 2009 und 2010 - wo notwendig - angepasst. Dank dieser Massnahme und einem sehr erfreulichen Veranlagungsstand von 82,40 % konnte die Budgetvorgabe deutlich übertroffen werden. Gegenüber dem Vorjahr ist eine positive Veränderung von Fr. 947'900.35 festzustellen.

Beim Eingang an **Quellensteuern** erfolgte eine Ablösung des bisherigen Verfahrens durch ein neues EDV-System. In welchem Umfang im Geschäftsjahr 2009 einmalige Erträge angefallen sind, war nicht erkennbar. Aus diesem Grund erfolgte für das vorliegende Jahr eine eher vorsichtige Prognose in der Höhe der früheren Jahre. Der Voranschlagswert wurde dadurch um Fr. 217'125.05 übertroffen.

Die Steuern **der juristischen Personen** liegen mit Fr. 1'415'007.40 um Fr. 15'007.40 über der Budgetberechnung. Die Steuern juristischer Personen werden vom Kanton veranlagt und den Gemeinden nach Zahlungsverkehr überwiesen. Die Mehrzahl der Veranlagungen ist noch provisorisch und vielfach liegen noch keine Jahresabschlüsse der Firmen für das Jahr 2009 vor. Dank sehr gut positionierten und erfolgreichen Firmen in Neuenhof konnten die Erträge gemäss Budgetberechnungen erreicht werden. Es bleibt zu hoffen, dass sich die Erträge künftig weiter entwickeln und dadurch die Auswirkungen der Steuergesetzrevision weitgehend aufgefangen werden können.

Der Ertrag der **Konzessionen** fiel im Rahmen der Vorjahre aus.

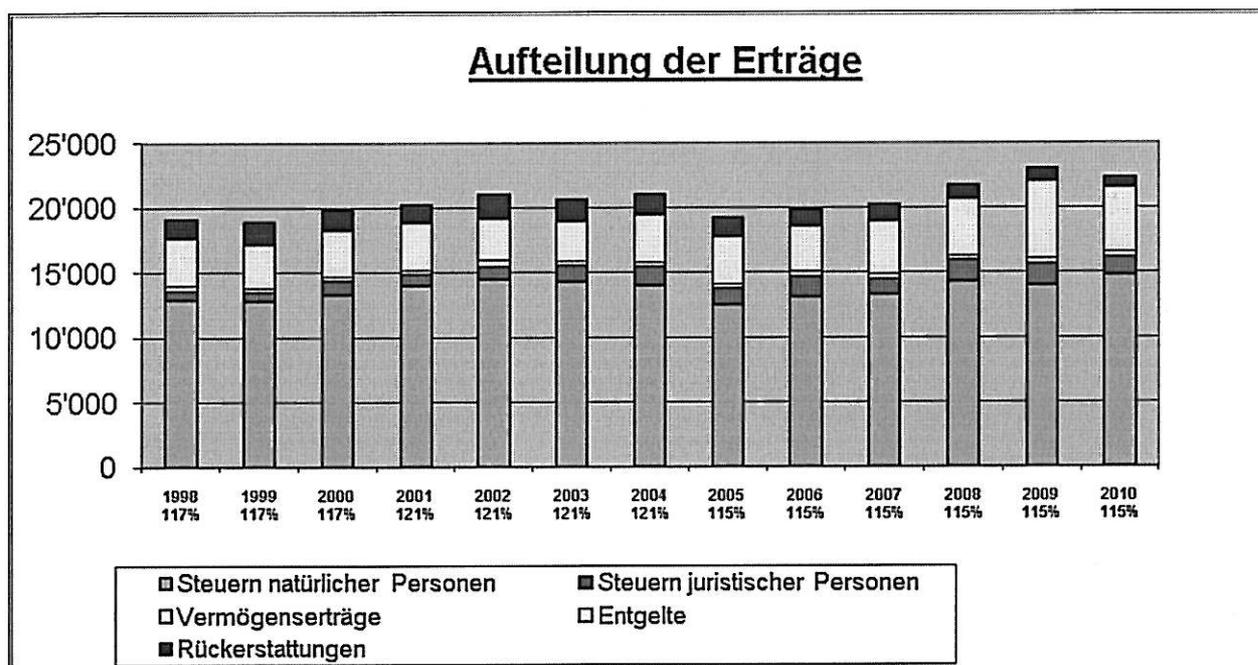
Beim Vergleich ist bei den **Vermögenserträgen** der ausserordentliche Buchgewinn von Fr. 1'573'606.10 im Vorjahr zu berücksichtigen. Unter Ausklammerung des in Verbindung mit Landverkäufen erzielten einmaligen Wertes ist lediglich eine Veränderung von ca. Fr. 27'000.-- gegenüber dem Vorjahr und Fr. 6'808.94 gegenüber dem Voranschlagswert zu verzeichnen.

Die Abweichung der Erträge aus **Entgelten** begründen sich mit wesentlich höheren Rückerstattungen des Bereichs Sozialhilfe und Nachtragszahlungen für Prämienverbilligungen der Krankenkassenbeiträge für die Jahre 2008 und 2009 im Betrage von Fr. 946'021.08.

Bei den **Rückerstattungen von Gemeinwesen und Beiträgen für eigene Rechnung** begründen die tieferen Beitragsleistungen nach Sozialhilfe- und Präventionsgesetz (SPG) des Kantons zugunsten der Nettoaufwendungen im Sozialbereich von Fr. 1'193'920.-- die negative Veränderung zum Voranschlagswert.

Anstelle des vorgesehenen Aufwandüberschusses von Fr. 2'320'300.-- konnten unter Berücksichtigung der aufgezeichneten Veränderungen auf der Aufwand- als auch der Ertragsseite ein um Fr. 728'220.59 verbessertes Ergebnis ausgewiesen werden. Der Rechnung ist ein Aufwandüberschuss von Fr. 1'591'779.41 belastet. Die Verbuchung erfolgt zu Lasten des vorhandenen Eigenkapitals.

Jahr	Steuern natürliche Personen		Steuern juristische Personen		Vermögenserträge		Entgelte/Konzessionen		Rückerstattungen/Beiträge	
	Fr. 1'000	%	Fr. 1'000	%	Fr. 1'000	%	Fr. 1'000	%	Fr. 1'000	%
1998	12'862	67,0 %	760	4,0 %	346	1,8 %	3'677	19,2 %	1'548	8,1 %
1999	12'783	67,4 %	697	3,7 %	301	1,6 %	3'421	18,0 %	1'769	9,3 %
2000	13'257	66,7 %	1'100	5,5 %	302	1,5 %	3'611	18,2 %	1'597	8,0 %
2001	13'968	68,8 %	898	4,4 %	320	1,6 %	3'678	18,1 %	1'424	7,0 %
2002	14'478	68,7 %	978	4,6 %	493	2,3 %	3'237	15,4 %	1'873	8,9 %
2003	14'278	69,3 %	1'297	6,3 %	278	1,3 %	3'078	14,9 %	1'683	8,2 %
2004	13'994	66,6 %	1'448	6,9 %	360	1,7 %	3'667	17,4 %	1'554	7,4 %
2005	12'540	65,1 %	1'229	6,4 %	347	1,8 %	3'626	18,8 %	1'516	7,9 %
2006	13'126	66,2 %	1'571	7,9 %	394	2,0 %	3'454	17,4 %	1'281	6,5 %
2007	13'348	65,8 %	1'101	5,4 %	408	2,0 %	4'072	20,1 %	1'359	6,7 %
2008	14'336	66,0 %	1'605	7,4 %	366	1,7 %	4'341	20,0 %	1'081	4,9 %
2009	14'002	60,8 %	1'700	7,4 %	385	1,7 %	5'937	25,8 %	1'003	4,3 %
2010	14'754	63,0 %	1'415	6,3 %	403	1,8 %	4'921	22,0 %	867	3,9 %



Aufwendungen* (in Fr. 1'000)	Rechnung 2010	Veränderung gegenüber dem Voranschlag 2010		Veränderung gegenüber der Rechnung 2009	
			%		%
Personalaufwand	5'878	81	1,4 %	144	2,5 %
Sachaufwand	3'336	93	2,8 %	129	3,9 %
Passivzinsen	449	- 303	- 67,5 %	- 71	- 15,8 %
Abschreibungen gesamthaft	1'330	- 447	- 33,6 %	- 88	- 6,6 %
Entschädigungen an Gemeinwesen	1'578	- 15	- 1,0 %	11	25,2 %
Eigene Beiträge	12'754	871	6,8 %	497	0,7 %
Einlagen in Spezialfinanzierungen	37	- 11	- 29,7 %	- 3	- 8,1 %
Interne Belastungen	2'028	26	1,3 %	80	3,9 %

- Aufwendungen Laufende Rechnung exkl. Eigenwirtschaftsbetriebe

Beim **Personalaufwand** wurde unter Berücksichtigung der Treueprämien eine Zuwachsrate von 2 % auf den effektiv ausbezahlten Löhnen für das Jahr 2010 bewilligt. Der effektive Aufwand zeigt unter Berücksichtigung der Mutationen eine Steigerung von 2,5 % gegenüber dem Rechnungswert des Jahres 2009. Die Zunahme begründet sich weitgehend in der Ausweitung der Stellenpensen bei der Gruppe Soziale Dienste (Dienststelle 582).

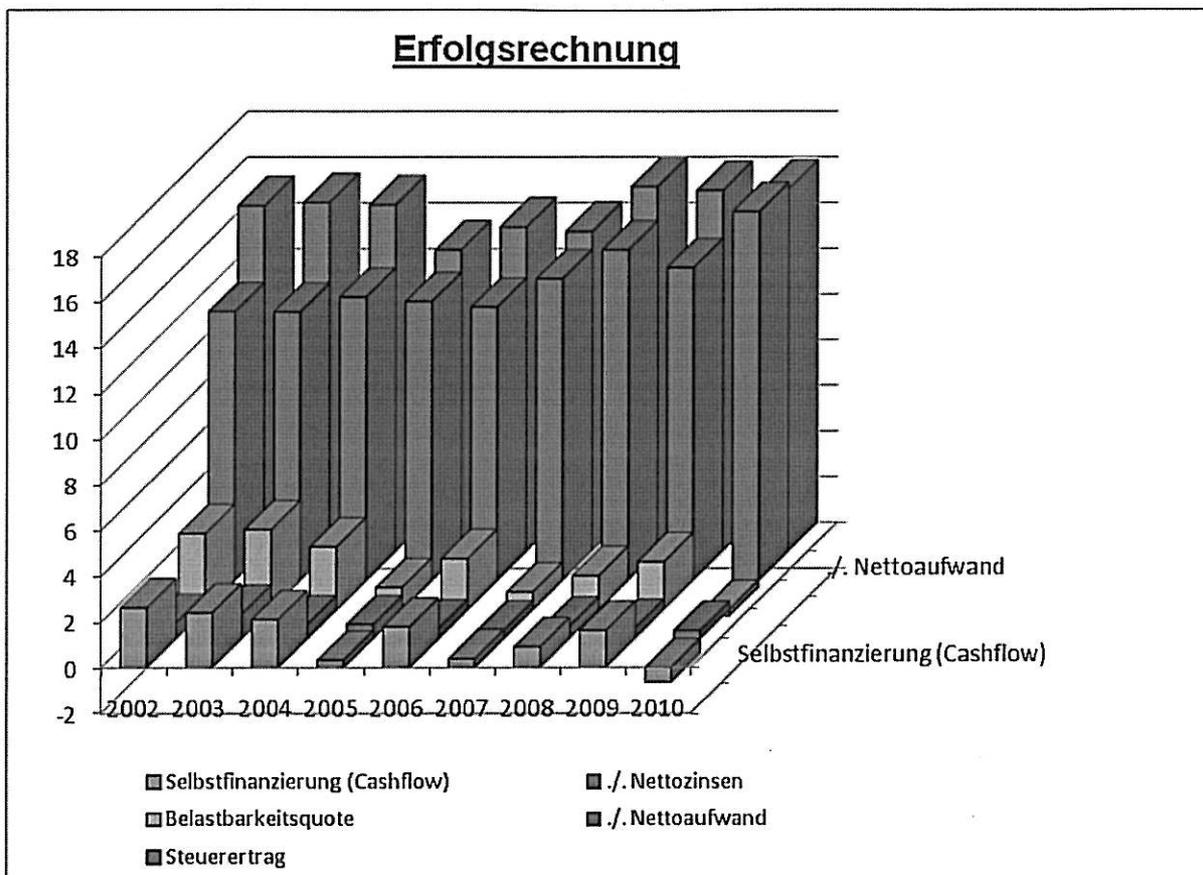
Beim **Sachaufwand** liegen die Aufwendungen um Fr. 93'000.-- höher als angenommen. Die Veränderungen begründen sich weitgehend durch die notwendige Sanierung des Flachdaches beim Kindergarten Webermühle. Zusätzlich wurden bei den Heizöllieferungen anstelle einer kompletten Auffüllung der Bestände wie in den Vorjahren auf dem mutmasslichen Verbrauch berechnet. Bei den vorgesehenen Unterhaltsarbeiten ergaben sich verschiedene Veränderungen gegenüber der ursprünglichen Planung. Wie bereits in den Vorjahren beschränkte sich der Sachaufwand auf notwendige Ausgaben und dem Verzicht auf wünschbare jedoch nicht zwingende Vorhaben.

Auch die Belastung der **Passivzinsen** liegt unter der Budgetvorgabe. Durch das gegenüber der Planung deutlich verbesserte Ergebnis und die Verschiebungen bei den Investitionsvorhaben konnte das Fremdkapital um ca. 2'514'000.-- reduziert werden.

Die vorgeschriebenen **Abschreibungen** des Verwaltungsvermögens liegen mit Fr. 946'564.10 um rund 239 Tausend Franken tiefer als der Vorjahreswert. Gegenüber der Budgetvorgabe konnte der verbuchte Wert jedoch um Fr. 418 Tausend Franken unterschritten werden. Die Begründung liefern die Planwerte des Voranschlages 2009 welche mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 2'865'000.-- rechneten. Die Rechnung konnte aufgrund des erzielten Buchgewinnes aus einer weiteren Etappe im Quer mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 2'024'086.02 abgeschlossen werden. Diese Veränderungen haben massive Auswirkungen auf die Berechnung der vorgeschriebenen Abschreibungen.

Die **Eigenen Beiträge** beinhalten die Besoldungskostenanteile der Lehrpersonen, Schulgelder an kantonale Schulen, Defizitbeiträge an das KSB sowie die Beitragsleistung an den Kanton zugunsten des öffentlichen Verkehrs. Zusätzlich werden auch die Unterstützungsleistungen materieller Hilfe diesem Bereich belastet. Dabei sind auch die Ertragswerte zu berücksichtigen und in der Gesamtanalyse der Nettoaufwand zu vergleichen.

(in Fr. 1'000)	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Steuerertrag	15'181	13'214	14'218	14'015	15'966	15'797	15'852
./.. Nettoaufwand	12'427	12'230	11'978	13'227	14'480	13'707	16'143
Belastbarkeitsquote	2'754	984	2'240	788	1'486	2'090	- 291
./.. Nettozinsen	635	639	- 1'138	389	564	454	370
Selbstfinanzierung (Cash flow)	2'119	345	3'378	399	922	1'636	- 661



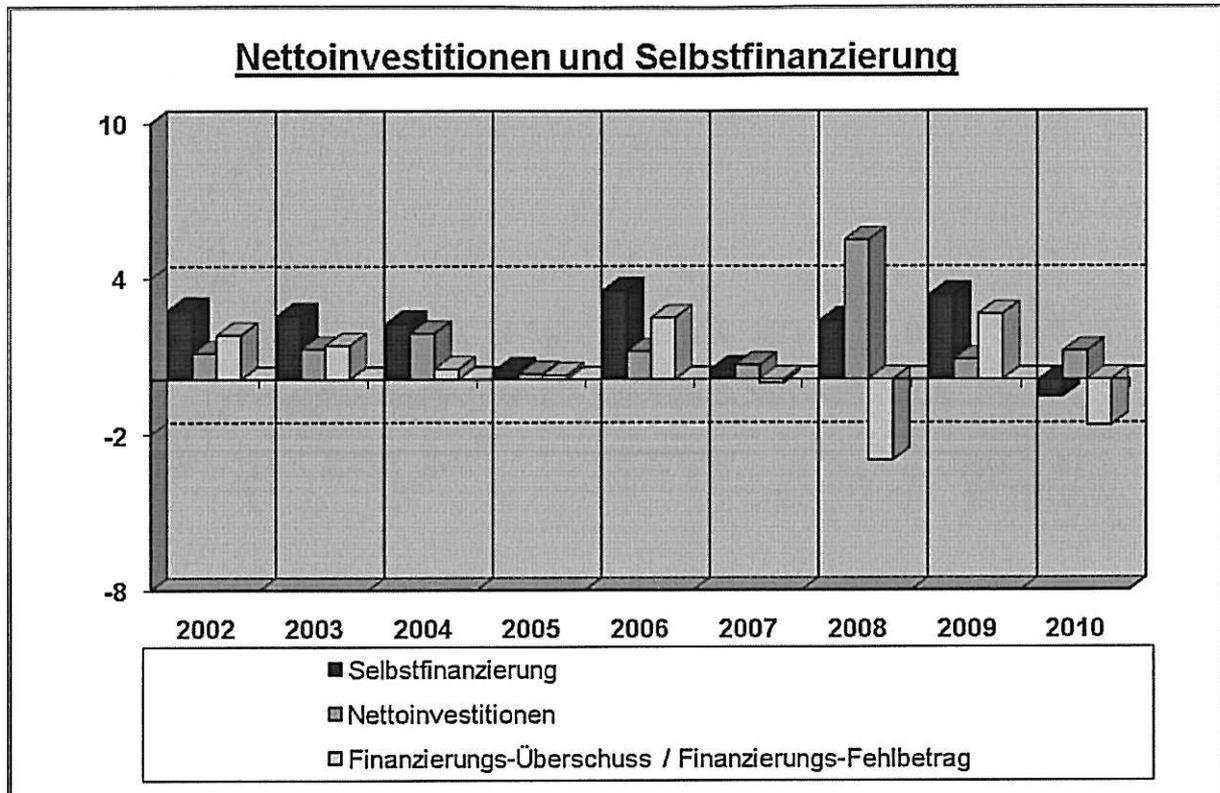
INVESTITIONSRECHNUNG EINWOHNERGEMEINDE

In der Investitionsrechnung 2010 der Einwohnergemeinde (exkl. Eigenwirtschaftsbetriebe) stehen Fr. 1'182'140.70 Ausgaben Fr. 110'106.45 an Einnahmen gegenüber, was Nettoinvestitionen im Umfange von Fr. 1'072'034.25 ergibt. Budgetiert waren Nettoinvestitionen von Fr. 724'300.--. Der Realisierungsgrad beträgt 148,01 % und liegt damit deutlich höher als der Planwert.

Beim Eigenwirtschaftsbetrieb Abwasserbeseitigung wurden Investitionsausgaben im Umfang von Fr. 626'715.60 getätigt. Da die Investitionseinnahmen Fr. 909'297.40 betragen, resultiert gesamthaft eine Nettoinvestitionsabnahme von Fr. 282'581.80. Vorgesehen war eine Abnahme von Fr. 250'000.--. Die Abweichung begründet sich im erhöhtem Einnahmewert durch Anschlussgebühren und in deutlich höheren Investitionsausgaben durch zwischenzeitlich beschlossene Verpflichtungskredite.

Detailangaben zu den einzelnen Investitionskrediten und deren Beanspruchung befinden sich in der detaillierten Investitionsrechnung.

(in Fr. 1'000)	2005	2006	2007	20087	2009	2010
Nettoinvestitionen	191	1'054	530	5'289	743	1'072
./ Selbstfinanzierung	345	3'378	399	2'240	3'210	- 647
Finanzierungs-Überschuss/-Fehlbetrag	154	2'324	- 131	-3'049	2'467	- 1'719



BESTANDESRECHNUNG EINWOHNERGEMEINDE

Schuldennachweis	Bestand Ende 2010 Fr.	Bestand Ende 2009 Fr.	Veränderung Fr.
AKTIVEN	30'777'399.92	33'828'694.10	- 3'051'294.18
Finanzvermögen	12'520'821.01	15'926'817.34	- 3'405'996.33
Verwaltungsvermögen	17'160'152.16	17'432'165.61	- 272'013.45
Spezialfinanzierungen	1'096'426.75	469'711.15	626'715.60
PASSIVEN	30'777'399.92	33'828'694.10	- 3'051'294.18
Fremdkapital	18'166'232.77	20'679'635.59	- 2'513'402.82
Spezialfinanzierungen	6'790'819.90	5'736'931.85	1'053'888.05
Eigenkapital	5'820'347.25	7'412'126.66	- 1'591'779.41

AKTIVEN

Finanzvermögen

Von den Aktiven entfallen Fr. 12'520'821.01 (40,68 %) auf das Finanzvermögen. Die Abnahme gegenüber dem Vorjahr von ca. 3'406 Millionen Franken teilt sich wie folgt auf:

Flüssige Mittel	Fr. - 2.956 Mio.
Guthaben	Fr. 0.135 Mio.
Anlagen	Fr. - 0.000 Mio.
Transitorische Aktiven	Fr. - 0.585 Mio.

Verwaltungsvermögen

Die Veränderungen des Verwaltungsvermögens begründen sich in der Aktivierung der Investitionen des Berichtsjahres und den per Rechnungsabschluss getätigten Abschreibungen.

Spezialfinanzierungen

Die Zunahme bei den Spezialfinanzierungen ist in Verbindung mit den Veränderungen bei den Passiven gesamthaft zu betrachten.

PASSIVEN

Fremdkapital

Der Bestand an fremden Mitteln hat im Berichtsjahr von Fr. 20'679'635.59 auf Fr. 18'166'232.77 um Fr. 2'513'402.82 oder 12,15 % abgenommen.

Die Veränderungen im Einzelnen:

Laufende Verpflichtungen	Fr. - 0.136 Mio.
Kurzfristige Schulden	Fr. - 1.000 Mio.
Langfristige Schulden	Fr. - 1.300 Mio.
Verpflichtungen für Sonderrechnungen	Fr. - 0.000 Mio.
Transitorische Passiven	Fr. - 0.077 Mio.

Spezialfinanzierungen

Aufgrund der erzielten Ergebnisse der Eigenwirtschaftsbetriebe hat sich der Guthaben der Abwasserbeseitigung und der Abfallbewirtschaftung auf ca. Fr. 5.250 Mio. verändert.

Abwasserbeseitigung

Investitionsabnahme	Fr. 0.283 Mio.
Vorschussabtragung	Fr. 0.408 Mio.

Abfallbewirtschaftung

Ertragsüberschuss	Fr. 0.099 Mio.
-------------------	----------------

Eigenkapital

Das ausgewiesene Eigenkapital hat sich durch das negative Ergebnis der laufenden Rechnung von Fr. 1'591'779.41 auf Fr. 5'820'347.25 reduziert.

Kennzahlen-Auswertung

Version 22.11.99

A	Einwohnerzahl	8'120	E	Eigenfinz.quote	-647'215
B	Steuern / FA	15'852'170	F	Nettoschuld	11'052'271
C	Belastbarkeitsquote	-291'469	G	Verschuldungsgrenze	-3'643'363
D	Nettozinsen	355'746		(Annuitätssatz = 8 %)	

1 Nettozinsquote Nettozinsen in % von Steuern/Finanzausgl.	0 - 5	= 4	D : B x 100 2,2	4
	5 - 10	= 3		
	10 - 13	= 2		
	über 13	= 1		
2 Belastbarkeitsquote Belastbarkeitsquote in % von Steuern/FA	unter 18	= 1	C : B x 100 -1,8	1
	18 - 25	= 2		
	25 - 30	= 3		
	über 30	= 4		
3 Selbstfinanz.quote Selbstfinanzierung in % Steuern/FA	unter 10	= 1	E : B x 100 -4,1	1
	10 - 15	= 2		
	15 - 19	= 3		
	über 19	= 4		
4 NS je Einwohner Nettoschuld je Einwohner	bis 2000	= 4	F : A 1'361	4
	bis 3500	= 3		
	bis 5000	= 2		
	über 5000	= 1		
5 Verschuldungsquote Nettoschuld geteilt durch Eigenfinanz.quote	bis 8	= 4	F : E -17,1	1
	8 - 12	= 3		
	12 - 18	= 2		
	über 18	= 1		
6 Verschuldungsanteil Nettoschuld in % der Verschuldungsgrenze	bis 25 %	= 4	NS : VsG x 100 -303,4	1
	bis 60 %	= 3		
	bis 85 %	= 2		
	über 85 %	= 1		
Total Punkte				12

Die Totalpunktzahl sollte über 12 liegen.

Vorjahreswerte:

2002 19, 2003 19, 2004 19, 2005 12, 2006 18, 2007 12
2008 14, 2009 18

FINANZKENNZAHLEN	2005	2006	2007	2008	2009	2010
	%	%	%	%	%	%
Selbstfinanzierungsgrad						
<u>Selbstfinanzierung x 100</u> Nettoinvestitionen	180,1	320,5	75,3	17,4	220,2	-60,2
Aussage:	Im Vergleich über mehrere Jahre ist erkennbar, ob die Investitionen finanziell verkraftet werden können. Ein Selbstfinanzierungsgrad unter 100 führt zu einer Neuverschuldung und umgekehrt.					
Bruttoinvestitionsquote						
<u>Bruttoinvestitionen x 100</u> Gesamtfinanzausgaben	6,8	4,0	2,2	28,3	4,5	4,3
Aussage:	Die Bruttoinvestitionsquote zeigt den Prozentsatz jenes Anteils an den Gesamtfinanzausgaben, der für Investitionen verausgabt worden ist.					
Nettozinsen in % Gesamtsteuerertrag						
<u>Nettozinsen x 100</u> Gesamtsteuerertrag	4,84	3,17	2,85	3,53	2,87	2,25
Aussage:	Der Indikator sagt aus, welcher Anteil der Gemeindesteuererträge für den Schuldendienst netto aufgewendet werden muss.					
Nettoschuld pro Einwohner						
<u>Nettoschuld</u> Anzahl Einwohner	1'391	1'084	1'095	1'493	1'150	1'280
Aussage:	Je höher die Nettoschuld pro Einwohner, desto höher die Verschuldung und künftige Zinsbelastung.					

Begriffe:

Gesamtfinanzausgaben

Investitionsausgaben und Gesamtaufwand der Laufenden Rechnung abzüglich Abschreibungen und Einlagen in Spezialfonds.

Nettozinsen

Passivzinsen und Aufwand für Liegenschaften des Finanzvermögens abzüglich Kapital- und Vermögenserträge.

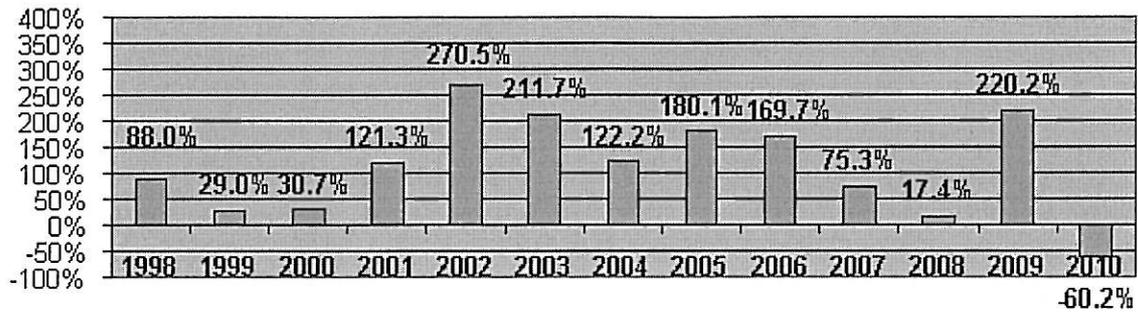
Gesamtsteuerertrag

Steuern abzüglich Finanzausgleich.

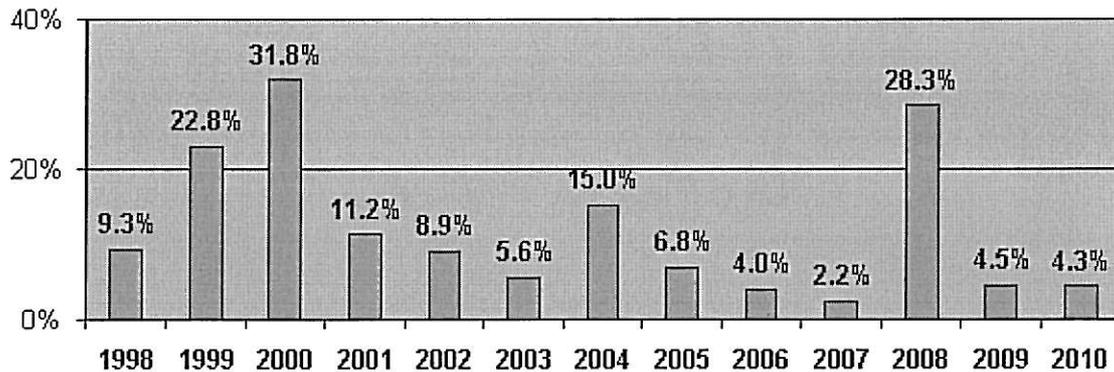
Nettoschuld

Fremdkapital und Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen abzüglich Finanzvermögen und Vorschuss für Spezialfinanzierungen.

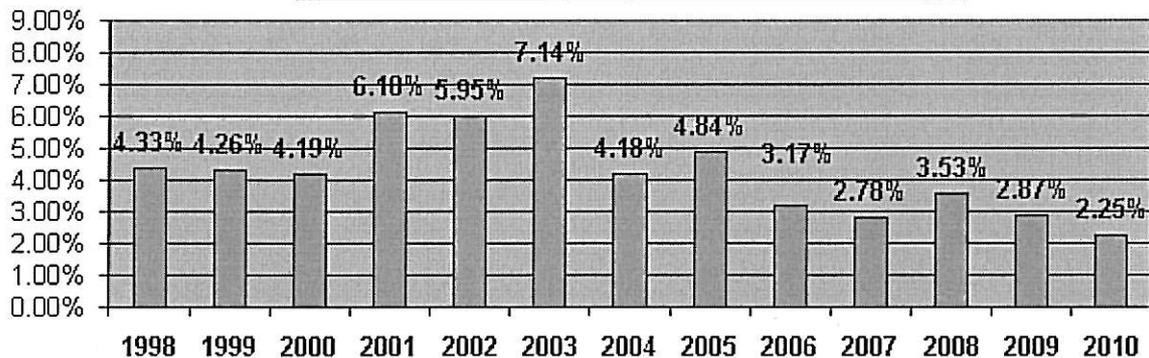
Selbstfinanzierungsgrad



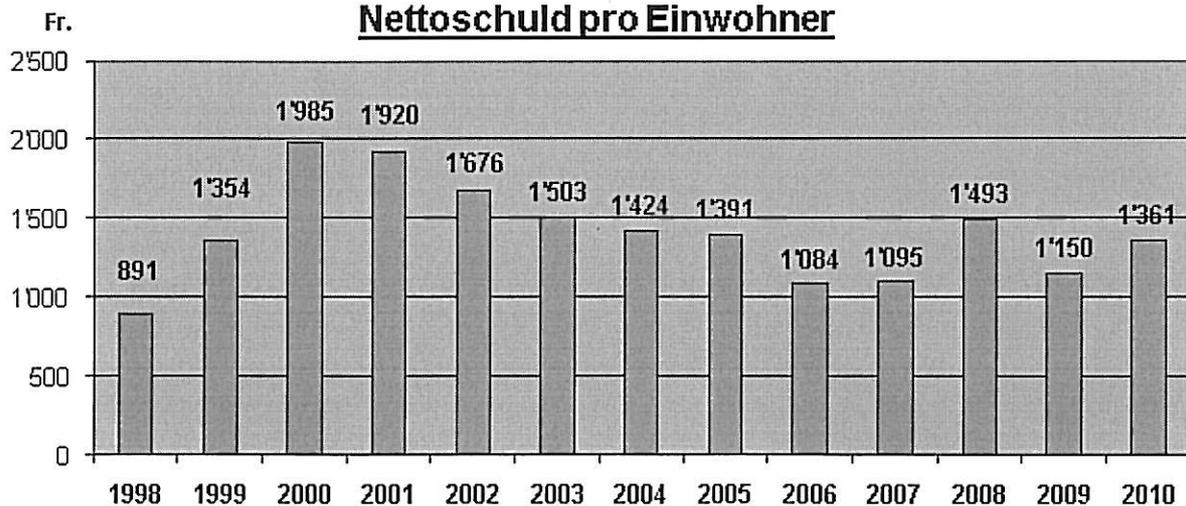
Bruttoinvestitionsquote



Nettozinsen in % Gesamtsteuerertrag



Nettoschuld pro Einwohner



LAUFENDE RECHNUNG GEMEINDEWERKE

Beim Wasserwerk resultiert unter Berücksichtigung der vorgeschriebenen Abschreibungen von gesamthaft Fr. 65'516.95 ein Aufwandüberschuss von Fr. 32'662.15, der dem vorhandenen Eigenkapital belastet wird.

Das Elektrizitätswerk verzeichnet nach Verbuchung der vorgeschriebenen Abschreibungen von total Fr. 310'668.04 bei der Dienststelle 861 (Verteilung) ein Ertragsüberschuss von Fr. 30'071.08 und bei der Dienststelle 865 (Übriges) ein Ertragsüberschuss von Fr. 40'323.25. Somit ergibt sich ein Nettoergebnis von Fr. 70'394.33.

INVESTITONSRECHNUNG GEMEINDEWERKE

Wasserwerk	Nettoinvestitionen	Fr.	75'900.95
	./. Selbstfinanzierung	Fr.	32'854.80
	Finanzierungs-Überschuss/ -Fehlbetrag	Fr.	- 43'046.15
Elektrizitätswerk	Nettoinvestitionen	Fr.	- 796'457.95
	./. Selbstfinanzierung	Fr.	381'062.37
	Finanzierungs-Überschuss/-Fehlbetrag	Fr.	- 415'395.58

BESTANDESRECHNUNG GEMEINDEWERKE

Schuldennachweis	Bestand Ende 2009 Fr.	Bestand Ende 2010 Fr.	Veränderung Fr.
AKTIVEN	5'402'287.10	5'717'032.63	314'745.53
Finanzvermögen	1'924'717.35	1'466'275.62	- 458'441.73
Verwaltungsvermögen	3'477'569.75	4'250'757.01	773'187.26
Spezialfinanzierungen	0.00	0.00	0.00
PASSIVEN	5'402'287.10	5'717'032.63	314'745.53
Fremdkapital	0.00	0.00	0.00
Spezialfinanzierungen	0.00	0.00	0.00
Eigenkapital	5'402'287.10	5'717'032.63	314'745.53

Antrag

Die Verwaltungs- und Bestandesrechnungen 2010 der Einwohnergemeinde sowie der Gemeindewerke Neuenhof seien zu genehmigen.

ERGEBNISÜBERSICHT 2010

Einwohnergemeinde Neuenhof ERGEBNIS EINWOHNERGEMEINDE	RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
90 LAUFENDE RECHNUNG						
UEBERSCHUSS						
Aufwand	27'390'328.84	27'390'328.84	27'095'800.00	27'095'800.00	28'716'502.23	28'716'502.23
Ertrag	27'390'328.84	25'798'549.43	27'095'800.00	24'775'800.00	26'692'416.21	28'716'502.23
Aufwandüberschuss		1'591'779.41		2'320'000.00		
Ertragsüberschuss					2'024'086.02	
BELASTBARKEIT						
Aufwandüberschuss	1'759'075.47	1'759'075.47	2'462'500.00	2'462'500.00	3'817'351.15	3'817'351.15
Ertragsüberschuss		1'591'779.41		2'320'000.00		
Kapitaldienst	470'884.02	100'802.21	778'500.00	77'500.00	2'024'086.02	88'921.22
Liegenschaftlichen Finanzvermögen	50'158.30	64'493.85	74'300.00	63'000.00	543'932.13	1'638'050.10
Abschreibungen	946'564.10	2'000.00	1'365'000.00	2'000.00	63'521.70	
Belastbarkeitsquote	291'469.05		244'700.00		1'185'811.30	2'090'379.83
91 INVESTITIONSRECHNUNG						
NETTOINVESTITIONEN						
Investitionsausgaben	1'182'140.70	1'182'140.70	724'300.00	724'300.00	1'206'882.50	1'206'882.50
Investitionseinnahmen	1'182'140.70	110'106.45	724'300.00	0.00	1'206'882.50	463'502.65
Investitionszunahme		1'072'034.25		724'300.00		743'379.85
Investitionsabnahme						
FINANZIERUNG						
Nettoinvestitionszunahme	2'665'813.66	2'665'813.66	3'046'300.00	3'046'300.00	3'209'897.32	3'209'897.32
Nettoinvestitionsabnahme	1'072'034.25	724'300.00	724'300.00	743'379.85	743'379.85	
Abschreibungen	2'000.00	946'564.10	2'000.00	1'365'000.00		1'185'811.30
Aufwandüberschuss	1'591'779.41		2'320'000.00			
Ertragsüberschuss						
Finanzierungsfehlbetrag		1'719'249.56		1'681'300.00		2'024'086.02
Finanzierungsüberschuss					2'466'517.47	

ERGEBNISÜBERSICHT 2010

Einwohnergemeinde Neuenhof ERGEBNIS ABWASSERBESEITIGUNG	RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
90 LAUFENDE RECHNUNG						
UEBERSCHUSS						
Aufwand	828'820.90	828'820.90	857'100.00	857'100.00	809'116.20	809'116.20
Ertrag	828'820.90	828'820.90	857'100.00	857'100.00	809'116.20	809'116.20
Aufwandüberschuss						
Ertragsüberschuss						
BELASTBARKEIT						
Vorschussverzinsung	408'003.90	408'003.90	439'500.00	439'500.00	324'636.60	324'636.60
Vorgeschr. Vorschussabtragung						
Zusätzliche Vorschussabtragung	408'003.90	53'353.10	439'500.00	76'400.00	324'636.60	45'708.55
Verpflichtungsverzinsung		354'650.80		363'100.00		278'928.05
Belastbarkeitsquote						
91 INVESTITIONSRECHNUNG						
NETTOINVESTITIONEN						
Investitionsausgaben	909'297.40	909'297.40	480'000.00	480'000.00	518'943.65	518'943.65
Investitionseinnahmen	626'715.60	909'297.40	230'000.00	480'000.00	241'815.60	518'943.65
Investitionszunahme						
Investitionsabnahme	282'581.80		250'000.00		277'128.05	
FINANZIERUNG						
Nettoinvestitionszunahme	690'585.70	690'585.70	689'500.00	689'500.00	601'764.65	601'764.65
Nettoinvestitionsabnahme		282'581.80		250'000.00		277'128.05
vorgeschr. Vorschussabtragung		408'003.90		439'500.00		324'636.60
Zusätzliche Vorschussabtragung						
Aufwandüberschuss						
Ertragsüberschuss						
Finanzierungsfehlbetrag	690'585.70		689'500.00		601'764.65	
Finanzierungsüberschuss						

ERGEBNISÜBERSICHT 2010

	ERGEBNIS ABFALLBEWIRTSCHAFTUNG		RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
90 LAUFENDE RECHNUNG								
UEBERSCHUSS								
Aufwand	982'273.55		980'300.00		980'300.00		996'975.65	
Ertrag	883'033.20	982'273.55	920'700.00	980'300.00		906'027.35		996'975.65
Aufwandüberschuss								
Ertragsüberschuss	99'240.35		59'600.00				90'948.30	
BELASTBARKEIT								
Einlagen in Spezialfinanzierung	99'240.35		59'600.00		59'600.00		90'948.30	
Entnahmen aus Spezialfinanzierung	99'240.35	99'240.35	59'600.00				90'948.30	
Verpflichtungsverzinsung		16'333.55			21'500.00		15'509.00	
Belastbarkeitsquote		82'906.80			38'100.00		75'439.30	
91 INVESTITIONSRECHNUNG								
NETTOINVESTITIONEN								
Investitionsausgaben	0.00	0.00	0.00		0.00		0.00	
Investitionseinnahmen								
Investitionszunahme								
Investitionsabnahme								
FINANZIERUNG								
Nettoinvestitionszunahme								
Nettoinvestitionsabnahme								
vorgeschr. Vorschussabtragung								
Zusätzliche Vorschussabtragung								
Aufwandüberschuss								
Ertragsüberschuss		99'240.35		59'600.00				90'948.30
Finanzierungsfehlbetrag								
Finanzierungsüberschuss	99'240.35		59'600.00				90'948.30	

ÜBERSICHT LAUFENDE RECHNUNG

KTO	Einwohnergemeinde Neuenhof LAUFENDE RECHNUNG	RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
	T O T A L	29'201'423.29	29'201'423.29	28'933'200.00	28'933'200.00	30'522'594.08	30'522'594.08
0	ALLGEMEINE VERWALTUNG NETTO AUFWAND	3'567'484.40	785'372.85 2'782'111.55	3'434'100.00	761'900.00 2'672'200.00	3'575'363.71	897'811.35 2'677'552.36
1	ÖFFENTLICHE SICHERHEIT NETTO AUFWAND	2'004'869.65	1'442'766.15 562'103.50	2'038'000.00	1'503'000.00 535'000.00	2'010'919.10	1'497'900.80 513'018.30
2	BILDUNG NETTO AUFWAND	5'562'908.35	562'612.45 5'000'295.90	5'332'400.00	570'800.00 4'761'600.00	5'575'587.97	569'328.60 5'006'259.37
3	KULTUR UND FREIZEIT NETTO AUFWAND	633'647.10	37'526.95 596'120.15	669'400.00	32'600.00 636'800.00	707'761.50	30'807.20 676'954.30
4	GESUNDHEIT NETTO AUFWAND	921'609.95	170.20 921'439.75	883'200.00	200.00 883'000.00	746'824.64	184.60 746'640.04
5	SOZIALE WOHLFAHRT NETTO AUFWAND	8'793'531.85	3'814'877.53 4'978'654.32	8'144'100.00	4'272'000.00 3'872'100.00	8'296'124.30	5'370'869.25 2'925'255.05
6	VERKEHR NETTO AUFWAND	1'570'089.10	170'389.60 1'399'699.50	1'563'000.00	151'500.00 1'411'500.00	1'426'508.30	144'273.80 1'282'234.50
7	UMWELT UND RAUMORDNUNG NETTO AUFWAND	2'275'411.00	1'891'576.25 383'834.75	2'264'800.00	1'935'900.00 328'900.00	2'166'738.20	1'895'355.70 271'382.50
8	VOLKSWIRTSCHAFT NETTO ERTRAG	3'961.32 235'593.23	239'554.55	14'000.00 210'400.00	224'400.00	47'111.45 174'937.10	222'048.55
9	FINANZEN UND STEUERN NETTO ERTRAG	3'867'910.57 16'388'666.19	20'256'576.76	4'590'200.00 14'890'700.00	19'480'900.00	5'969'654.91 13'924'359.32	19'894'014.23

LAUFENDE RECHNUNG NACH DIENSTSTELLEN

KONTO	Einwohnergemeinde Neuenhof LAUFENDE RECHNUNG	RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
0	ALLGEMEINDE VERWALTUNG	3'567'484.40	785'372.85	3'434'100.00	761'900.00	3'575'363.71	897'811.35
011	Legislative	235'601.75		178'600.00		226'855.00	
012	Gemeinderat, Kommissionen	320'145.15	930.00	325'800.00	1'500.00	319'378.15	1'370.00
020	Gemeindeverwaltung allgemein	594'334.00	196'167.05	560'200.00	190'500.00	579'919.90	260'493.70
021	Gemeindekanzlei	421'925.80	6'993.25	415'000.00	7'000.00	387'828.50	7'596.10
022	Finanzverwaltung	618'339.75	186'608.90	628'700.00	207'800.00	612'301.81	189'733.40
023	Steueramt	480'874.50	49'710.65	464'200.00	35'500.00	507'648.65	56'087.90
024	Bauverwaltung	520'995.90	279'489.50	512'000.00	255'500.00	472'623.25	306'503.85
029	Assimilierung der Neuzuzüger			1'000.00			
030	Leistungen für Pensionierte	107'596.20		108'200.00		126'285.90	
090	Verwaltungslegenschaften	267'671.35	65'473.50	240'400.00	64'100.00	342'522.55	76'026.40
1	ÖFFENTLICHE SICHERHEIT	2'004'869.65	1'442'766.15	2'038'000.00	1'503'000.00	2'010'919.10	1'497'900.80
100	Rechtswesen, Zivilstandsamt	195'655.65	56'858.00	193'100.00	52'400.00	211'269.45	51'547.20
101	Gemeindebüro	284'658.35	207'790.85	295'400.00	260'000.00	287'499.70	260'095.65
102	Betreibungsamt	293'748.25	529'184.20	304'500.00	550'000.00	294'694.40	530'191.30
110	Regionalpolizei	503'773.30	37'650.00	508'400.00	38'000.00	502'448.00	38'940.00
140	Feuerwehr	291'350.20	276'637.55	258'500.00	250'000.00	292'942.40	292'467.25
150	Militär	47'299.95	27'010.00	49'700.00	27'000.00	47'293.80	26'710.00
160	Zivilschutz	124'647.60	43'899.20	107'400.00	4'600.00	93'768.15	16'946.20
161	Sanitätshilfsstelle (San-Hist)	4'149.75	4'149.75	4'200.00	4'200.00	7'092.20	7'092.20
162	ZSO Limmattal	258'871.60	258'871.60	292'800.00	292'800.00	273'911.00	273'911.00
163	RFO Limmattal	715.00	715.00	24'000.00	24'000.00		
2	BILDUNG	5'562'908.35	562'612.45	5'332'400.00	570'800.00	5'575'587.97	569'328.60
200	Kindergärten	432'531.60		302'400.00		260'065.85	
201	Sprachheilkindergarten	305'773.30	305'773.30	325'200.00	325'200.00	299'148.00	299'148.00
210	Volksschule allgemein	452'630.70	2'010.00	430'700.00	2'000.00	400'614.60	1'890.00
211	Handarbeit, Hauswirtschaft, Werken	199'416.30		210'700.00		193'723.32	
212	Musikschule	34'539.85		24'400.00		35'001.50	
213	Schulanlagen	768'601.75	234'611.15	752'500.00	238'600.00	817'684.15	246'853.10
216	Allgemeine Aussenanlagen	49'458.85		93'000.00		35'220.70	
217	Haustechnische Anlagen	145'677.65		203'600.00		234'074.35	
218	Schulgelder	2'193'862.70	202'218.00	2'174'000.00	5'000.00	2'324'398.50	21'437.50

LAUFENDE RECHNUNG NACH DIENSTSTELLEN

KONTO	Einwohnergemeinde Neuenhof LAUFENDE RECHNUNG	RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
219	Volksschule, Uebrig	205'999.85		209'500.00		185'433.95	
220	Sonderschulung	2'923.30		4'400.00		2'362.40	
230	Berufsbildung	771'492.50		602'000.00		771'297.50	
290	Uebrig					16'573.15	
3	KULTUR, FREIZEIT	633'647.10	37'526.95	669'400.00	32'600.00	707'761.50	30'807.20
300	Kulturförderung	78'516.45	10'729.25	91'800.00	7'500.00	113'915.95	6'280.00
303	Peterskeller	23'266.75	14'817.70	35'100.00	14'000.00	26'971.15	12'917.00
330	Parkanlagen, Wanderwege	254'310.80		227'000.00		285'070.00	
340	Sport	253'673.10	100.00	292'500.00	100.00	258'294.20	100.00
351	Skilager	23'880.00	11'880.00	23'000.00	11'000.00	23'510.20	11'510.20
4	GESUNDHEIT	921'609.95	170.20	883'200.00	200.00	746'824.64	184.60
400	Spitäler	733'001.80		690'000.00		564'517.94	
440	Krankenpflege	153'681.70		154'000.00		143'638.95	
460	Schulgesundheitsdienst	33'326.45	170.20	37'600.00	200.00	37'067.75	184.60
470	Lebensmittelkontrolle	1'600.00		1'600.00		1'600.00	
5	SOZIALE WOHLFAHRT	8'793'531.85	3'814'877.53	8'144'100.00	4'272'000.00	8'296'124.30	5'370'869.25
500	Sozialversicherungen	43'698.10	12'135.00	71'300.00	12'000.00	41'688.30	11'997.00
540	Jugend	821'808.20	113'699.35	868'700.00	80'000.00	691'702.85	77'493.30
580	Allgemeine Fürsorge	1'719'000.50		1'796'100.00		1'650'934.70	
581	Sozialhilfe	5'238'594.60	3'503'836.68	4'600'000.00	3'880'000.00	5'113'365.85	4'919'897.45
582	Sozialdienst	458'675.15	22'010.10	397'800.00	30'000.00	401'821.00	-2'596.15
583	Alimente	491'186.60	163'196.40	384'000.00	270'000.00	378'284.75	364'077.65
588	Arbeitsamt	15'568.70		16'200.00		15'326.85	
590	Hilfsaktionen	5'000.00		10'000.00		3'000.00	
6	VERKEHR	1'570'089.10	170'389.60	1'563'000.00	151'500.00	1'426'508.30	144'273.80
610	Kantonsstrassen	34'582.85		41'600.00	1'500.00	34'838.95	1'610.90
620	Gemeindestrassen	612'304.40	28'463.45	561'700.00	5'000.00	480'808.75	4'077.40
621	Parkplätze	39'564.80	121'256.15	41'900.00	125'500.00	44'681.60	115'793.50
640	S-Bahn Haltestelle	69'002.95	20'670.00	79'800.00	19'500.00	70'091.20	22'792.00
650	Regionalverkehr	814'634.10		838'000.00		796'087.80	

LAUFENDE RECHNUNG NACH DIENSTSTELLEN

KONTO	Einwohnergemeinde Neuenhof		RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
	LAUFENDE RECHNUNG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	
7	UMWELT, RAUMORDNUNG	2'275'411.00	1'891'576.25	2'264'800.00	1'935'900.00	2'166'738.20	1'895'355.70	
700	Wasser		16'998.35		18'000.00		19'307.65	
711	Abwasserbeseitigung	828'820.90	828'820.90	857'100.00	857'100.00	809'116.20	809'116.20	
721	Abfallbeseitigung	982'273.55	982'273.55	980'300.00	980'300.00	996'975.65	996'975.65	
740	Friedhof, Bestattung	280'756.35	48'310.00	329'400.00	75'000.00	275'358.70	69'655.30	
750	Gewässerverbauungen	16'853.70	5'621.20	10'800.00	2'000.00	8'338.45	300.90	
770	Naturschutz			500.00				
780	Uebrigter Umweltschutz	50'263.95	6'455.50	38'700.00	1'500.00	40'368.65		
790	Raumordnung	116'442.55	3'096.75	48'000.00	2'000.00	36'580.55		
8	VOLKSWIRTSCHAFT	3'961.32	239'554.55	14'000.00	224'400.00	47'111.45	222'048.55	
800	Landwirtschaft	2'200.00		2'000.00		2'020.00		
820	Jagd, Fischerei	1'164.50	2'222.00	2'000.00	4'400.00	1'386.00	2'929.30	
830	Kommunale Werbung	596.82		10'000.00		43'705.45		
860	Energie		237'332.55		220'000.00		219'119.25	
9	FINANZEN, STEUERN	3'867'910.57	20'256'576.76	4'590'200.00	19'480'900.00	5'969'654.91	19'894'014.23	
900	Gemeindesteuern	316'413.55	16'168'583.64	400'000.00	14'820'000.00	225'292.11	15'701'941.61	
905	Andere Steuern	57'825.70	299'315.25		225'000.00		206'799.15	
920	Finanzausgleich						321'000.00	
940	Kapitaldienst	470'884.02	100'802.21	778'500.00	77'500.00	543'932.13	88'921.22	
942	Liegenschaften des Finanzvermögens	50'158.30	64'493.85	74'300.00	63'000.00	63'521.70	1'638'050.10	
950	Schulgelder Brutto	13'288.00	17'275.50	2'000.00	5'000.00	12'454.15	23'391.65	
990	Abschreibungen	946'564.10	2'000.00	1'365'000.00	2'000.00	1'185'811.30		
991	Allgemeine Personalkosten	793'522.15	793'522.15	786'200.00	786'200.00	751'400.30	751'400.30	
992	Aufteilbare Kosten Bauamt / Werkhof	1'217'622.75	1'217'622.75	1'180'700.00	1'180'700.00	1'161'168.20	1'161'168.20	
993	Neutrale Posten	450.00	1'591'779.41	2'000.00	2'320'000.00	2'024'733.02		
996	Stiftungen	1'182.00	1'182.00	1'500.00	1'500.00	1'342.00	1'342.00	

ARTENGLIEDERUNG LAUFENDE RECHNUNG

KTO	Einwohnergemeinde Neuenhof LAUFENDE RECHNUNG	RECHNUNG 2010	VORANSCHLAG 2010	RECHNUNG 2009
3	AUFWAND	29'201'423.29	28'933'200.00	30'522'594.08
30	Personalaufwand	5'910'962.70	5'840'100.00	5'770'464.70
31	Sachaufwand	3'829'575.59	3'797'100.00	3'755'185.77
32	Passivzinsen	449'222.05	752'400.00	519'994.89
33	Abschreibungen	1'740'558.35	2'217'500.00	1'744'026.36
35	Entschädigung an Gemeinwesen	1'894'109.45	1'912'000.00	1'937'932.40
36	Eigene Beiträge	12'785'068.80	11'917'500.00	12'299'140.19
38	Einlagen in Eigenfinanzierung/Stiftungen	136'455.55	107'600.00	2'155'154.02
39	Interne Verrechnungen	2'455'470.80	2'389'000.00	2'340'695.75
4	ERTRAG	29'201'423.29	28'933'200.00	30'522'594.08
40	Steuern	16'394'128.75	14'975'000.00	15'827'514.30
41	Regalien und Konzessionen	165'775.95	156'800.00	166'598.10
42	Vermögenserträge	473'191.06	480'000.00	2'020'054.57
43	Entgelte	6'524'782.82	5'527'000.00	7'554'948.71
45	Rückerstattungen an Gemeinwesen	998'369.00	1'262'500.00	1'123'549.50
46	Beiträge für eigene Rechnung	552'253.50	1'771'900.00	1'442'791.15
48	Entnahmen Spezial-/ Vorfinanzierung	1'637'451.41	2'371'000.00	46'442.00
49	Interne Verrechnungen	2'455'470.80	2'389'000.00	2'340'695.75

INVESTITIONSRECHNUNG ÜBERSICHT

KTO	Einwohnergemeinde Neuenhof INVESTITIONSRECHNUNG	RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		BEANSPRUCHTER KREDIT	
		AUSGABEN	EINNAHMEN	AUSGABEN	EINNAHMEN	BIS 2009	AB 2011
	T O T A L	2'825'760.15	2'825'760.15	1'434'300.00	1'434'300.00	2'244'769.10	2'547'802.85
0	ALLGEMEINE VERWALTUNG NETTO AUSGABEN	99'503.60	0.00 99'503.60	85'000.00	0.00 85'000.00	224'254.25	0.00
1	ÖFFENTLICHE SICHERHEIT NETTO AUSGABEN	24'397.75	0.00 24'397.75	0.00	0.00 0.00	488'343.45	137'763.80
2	BILDUNG NETTO AUSGABEN	78'594.35	0.00 78'594.35	79'300.00	0.00 79'300.00	0.00	0.00
3	KULTUR UND FREIZEIT NETTO AUSGABEN	49'719.20	0.00 49'719.20	50'000.00	0.00 50'000.00	0.00	0.00
6	VERKEHR NETTO AUSGABEN	916'590.35	107'606.45 808'983.90	510'000.00	0.00 510'000.00	1'062'460.25	522'801.25
7	UMWELT UND RAUMORDNUNG NETTO EINNAHMEN	637'551.05 271'746.35	909'297.40	230'000.00 250'000.00	480'000.00	469'711.15	1'887'237.80
9	FINANZEN UND STEUERN NETTO EINNAHMEN	1'019'403.85 789'452.45	1'808'856.30	480'000.00 474'300.00	954'300.00	0.00	0.00

INVESTITIONSRECHNUNG NACH DIENSTSTELLEN

KTO	Einwohnergemeinde Neuenhof INVESTITIONSRECHNUNG	RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		BEANSPRUCHTER KREDIT BIS 2009	AB 2011
		AUSGABEN	EINNAHMEN	AUSGABEN	EINNAHMEN		
0	INVESTITIONSRECHNUNG	2'825'760.15	2'825'760.15	1'434'300.00	1'434'300.00	2'244'769.10	2'547'802.85
	ALLGEMEINE VERWALTUNG	99'503.60	0.00	85'000.00	0.00	224'254.25	0.00
020	Verwaltung	99'503.60	0.00	85'000.00	0.00	224'254.25	0.00
020.506.06	Software Schnittstelle zu eSchKG (Budgetkredit 2010)			35'000.00		0.00	0.00
020.561.02	Ausfinanzierungskosten APK gem. GATT III (ohne Beschluss GV)	64'091.20				187'754.25	0.00
020.581.01	Projekt Zusammenschluss Baden-Neuenhof (GV 23.06.08, Fr. 82'000.-)	35'412.40				36'500.00	0.00
020.581.02	Umsetzung Zusammenschluss Baden Neuenhof (Budgetkredit 2010)			50'000.00		0.00	0.00
1	OEFFENTLICHE SICHERHEIT	24'397.75	0.00	0.00	0.00	488'343.45	137'763.80
140	Feuerwehr	-2'500.00	0.00	0.00	0.00	277'465.00	0.00
140.506.05	Ersatzbeschaffung von zwei Transportern (GV 24.11.08, Fr. 280'950.--)	-2'500.00				277'465.00	0.00
150	Militär	26'897.75	0.00	0.00	0.00	210'878.45	137'763.80
150.503.01	Schiessanlage, Ausrüstung Kugelfang (GV 23.06.08, Fr. 375'540.--)	26'897.75				210'878.45	137'763.80
2	BILDUNG	78'594.35	0.00	79'300.00	0.00	0.00	0.00
210	Volksschule Allgemein	78'594.35	0.00	79'300.00	0.00	0.00	0.00
210.506.11	Erneuerungskonzept Schulbibliothek 2010 (Budgetkredit 2010)	25'291.70		27'500.00		0.00	0.00
210.506.12	Ersatzanschaffungen Schulmobiliar 2010 (Budgetkredit 2010)	53'302.65		51'800.00		0.00	0.00

INVESTITIONSRECHNUNG NACH DIENSTSTELLEN

KTO	Einwohnergemeinde Neuenhof INVESTITIONSRECHNUNG	RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		BEANSPRUCHTER KREDIT	
		AUSGABEN	EINNAHMEN	AUSGABEN	EINNAHMEN	BIS 2009	AB 2011
3	KULTUR UND FREIZEIT	49'719.20	0.00	50'000.00	0.00	0.00	0.00
330	Parkanlagen, Wanderwege	49'719.20	0.00	50'000.00	0.00	0.00	0.00
330.506.02	Ersatz Spielgeräte nach SUVA/Bfu (Budgetkredit 2010)	49'719.20		50'000.00		0.00	0.00
6	VERKEHR	916'590.35	107'606.45	510'000.00	0.00	1'062'460.25	522'801.25
620	Gemeindestrassen	916'590.35	107'606.45	510'000.00	0.00	1'062'460.25	522'801.25
620.501.08	Erschliessung Bifang (GV 27.06.05, Fr. 309'500.--)	174'080.20				105'354.45	30'065.35
620.501.13	Belagssanierung Sandstr./Zufahrt GdeHaus (GV 25.06.07, Fr. 660'000.--)	217'970.20		300'000.00		224'843.90	217'185.90
620.501.14	Ausbau Knoten K274/Chrüzlibergweg (GV 26.11.07, Fr. 588'000.--)	135'978.95				572'997.55	0.00
620.501.15	Hochwasserentlastung E/J (GV 23.06.08, Fr. 270'000.--)	333'795.20		170'000.00		19'859.15	0.00
620.501.16	Sanierung Ringstrasse (GV 21.06.10, Fr. 280'000.--)	4'450.00					275'550.00
620.506.04	Ersatz Gerätschaften und Maschinen (Budgetkredit 2010)	50'315.80		40'000.00		0.00	0.00
620.601.00	Verkauf von Strassenareal		4'100.00			0.00	0.00
620.610.01	Erschl.-Beiträge Ausbau Knoten K274 (GV 26.11.07)		103'506.45			139'405.20	0.00
7	UMWELT, RAUMORDNUNG	637'551.05	909'297.40	230'000.00	480'000.00	469'711.15	1'887'237.80
711	Abwasserbeseitigung	626'715.60	909'297.40	230'000.00	480'000.00	469'711.15	1'039'073.25
711.501.11	Erschliessung Bifang (GV 27.06.05, Fr. 290'500.--)	12'547.85				238'151.15	39'801.00
711.501.13	Ersatz Werkl.bau Sandstr./Zufahrt GdeHaus (GV 25.06.07, Fr. 140'000.--)	6'555.75				85'957.60	47'486.65
711.501.16	Hochwasserentlastung E/J (GV 23.06.08, Fr. 455'000.--)	172'718.40		230'000.00		145'602.40	136'679.20
711.501.17	Unterhalt+Sanier. ZH K274 (Eich-Bankstr) (GV 08.12.09, Fr. 355'000.--)	277'838.45				0.00	77'161.55

INVESTITIONSRECHNUNG NACH DIENSTSTELLEN

KTO	Einwohnergemeinde Neuenhof INVESTITIONSRECHNUNG	RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		BEANSPRUCHTER KREDIT	
		AUSGABEN	EINNAHMEN	AUSGABEN	EINNAHMEN	BIS 2009	AB 2011
711.501.18	Sanierung Ringstrasse (GV 21.06.10, Fr. 240'000.--)	90'049.75				0.00	149'950.25
711.501.19	Sanierung Limmatstrasse (GV 21.06.10, Fr. 470'000.--)	300.00					469'700.00
711.581.03	Nachführung, Aktualisierung GEP (GV 08.12.09, Fr. 185'000.--)	66'705.40				0.00	118'294.60
711.611.00	Anschlussgebühren		909'297.40		480'000.00		
790	Raumordnung	10'835.45	0.00	0.00	0.00	0.00	848'164.55
790.581.03	Neue Bau- und Nutzungsordnung (BNO) (GV 20.12.10, Fr. 859'000.--)	10'835.45				0.00	848'164.55
9	FINANZEN, STEUERN	1'019'403.85	1'808'856.30	480'000.00	954'300.00	0.00	0.00
999	Abschluss	1'019'403.85	1'808'856.30	480'000.00	954'300.00	0.00	0.00
999.590.01	Passivierte Einnahmen Einwohnergemeinde	110'106.45					
999.590.04	Passivierte Einnahmen Abwasserbeseitigung	909'297.40		480'000.00			
999.690.01	Aktivierete Ausgaben Einwohnergemeinde		1'182'140.70		724'300.00		
999.690.04	Aktivierete Ausgaben Abwasserbeseitigung		626'715.60		230'000.00		

BESTANDESRECHNUNG

KTO	Einwohnergemeinde Neuenhof BESTANDESRECHNUNG	BESTAND 01.01.2010	ZUWACHS	ABGANG	BESTAND 31.12.2010
A	AKTIVEN	33'828'694.10	135'974'993.58	139'026'287.76	30'777'399.92
10	FINANZVERMÖGEN	15'926'817.34	132'516'656.78	135'922'653.11	12'520'821.01
100	Flüssige Mittel	4'704'539.18	44'223'614.20	47'179'140.43	1'749'012.95
101	Guthaben	7'508'020.36	87'812'134.43	87'677'140.78	7'643'014.01
102	Anlagen	2'701'824.85	0.00	0.00	2'701'824.85
103	Transitorische Aktiven	1'012'432.95	480'908.15	1'066'371.90	426'969.20
11	VERWALTUNGSVERMÖGEN	17'432'165.61	2'831'621.20	3'103'634.65	17'160'152.16
114	Sachgüter	15'857'160.96	2'785'373.35	2'395'217.60	16'247'316.71
115	Darlehen und Beteiligungen	902'000.00	0.00	0.00	902'000.00
117	Übrige aktivierte Ausgaben	673'004.65	46'247.85	708'417.05	10'835.45
12	SPEZIALFINANZIERUNGEN	469'711.15	626'715.60	0.00	1'096'426.75
128	Vorschüsse	469'711.15	626'715.60	0.00	1'096'426.75
B	PASSIVEN	33'828'694.10	45'627'972.68	48'679'266.86	30'777'399.92
20	FREMDKAPITAL	20'679'635.59	44'073'094.58	46'586'497.40	18'166'232.77
200	laufende Verpflichtungen	8'388'679.69	43'091'694.58	43'227'765.20	8'252'609.07
201	kurzfristige Schulden	1'000'000.00	0.00	1'000'000.00	0.00
202	langfristige Schulden	10'200'000.00	0.00	1'300'000.00	8'900'000.00
203	Verpflichtungen für Sonderrechnung	33'896.95	465.50	742.85	33'619.60
205	Transitorische Passiven	1'057'058.95	980'934.50	1'057'989.35	980'004.10
22	SPEZIALFINANZIERUNGEN	5'736'931.85	1'554'878.10	500'990.05	6'790'819.90
228	Verpflichtungen	5'736'931.85	1'554'878.10	500'990.05	6'790'819.90
23	EIGENKAPITAL	7'412'126.66	0.00	1'591'779.41	5'820'347.25
239	Kapital	7'412'126.66	0.00	1'591'779.41	5'820'347.25

ERGEBNISÜBERSICHT 2010

	RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
Gemeindewerke Neuenhof						
ERGEBNIS GWN-Wasserwerk						
90 LAUFENDE RECHNUNG						
900 UEBERSCHUSS						
Aufwand	670'738.20		701'300.00		738'428.60	
Ertrag	670'738.20	670'738.20	701'300.00	701'300.00	636'063.85	738'428.60
Aufwandüberschuss		638'076.05		650'000.00		
Ertragsüberschuss		32'662.15		51'300.00	102'364.75	
901 BELASTBARKEIT						
Aufwandüberschuss	65'516.95	65'516.95	90'000.00	90'000.00	166'727.85	166'727.85
Ertragsüberschuss		32'662.15		51'300.00		
Kapitaldienst		9'762.40		20'000.00	102'364.75	6'344.60
Abschreibungen	65'516.95		90'000.00		64'363.10	
Belastbarkeitsquote		23'092.40		18'700.00		160'383.25
91 INVESTITIONSRECHNUNG						
910 NETTOINVESTITIONEN						
Investitionsausgaben	560'375.30	560'375.30	445'000.00	445'000.00	312'802.45	312'802.45
Investitionseinnahmen		484'474.35		240'000.00		312'802.45
Investitionszunahme		75'900.95		205'000.00		
Investitionsabnahme					67'630.40	
911 FINANZIERUNG						
Nettoinvestitionszunahme	108'563.10	108'563.10	256'300.00	256'300.00	234'358.25	234'358.25
Nettoinvestitionsabnahme	75'900.95		205'000.00			67'630.40
Abschreibungen		65'516.95		90'000.00		64'363.10
Aufwandüberschuss	32'662.15		51'300.00			
Ertragsüberschuss						102'364.75
Finanzierungsfehlbetrag		43'046.15		166'300.00		
Finanzierungsüberschuss					234'358.25	

ERGEBNISÜBERSICHT 2010

Gemeindewerke Neuenhof ERGEBNIS GWN-Elektrizitätswerk	RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
90 LAUFENDE RECHNUNG						
900 UEBERSCHUSS						
Aufwand	4'678'568.67	4'678'568.67	4'545'200.00	4'545'200.00	4'990'967.65	4'990'967.65
Ertrag	4'608'174.34	4'678'568.67	4'260'500.00	4'545'200.00	4'595'271.30	4'990'967.65
Aufwandüberschuss	70'394.33		284'700.00		395'696.35	
Ertragsüberschuss						
901 BELASTBARKEIT						
Aufwandüberschuss	381'062.37	381'062.37	604'700.00	604'700.00	717'729.85	717'729.85
Ertragsüberschuss	70'394.33	10'155.65	284'700.00	65'000.00	395'696.35	16'616.40
Kapitaldienst						
Abschreibungen	310'668.04	370'906.72	320'000.00	539'700.00	322'033.50	701'113.45
Belastbarkeitsquote						
91 INVESTITIONSRECHNUNG						
910 NETTOINVESTITIONEN						
Investitionsausgaben	879'857.95	879'857.95	700'000.00	700'000.00	538'353.85	538'353.85
Investitionseinnahmen		83'400.00	700'000.00	80'000.00	538'353.85	98'000.00
Investitionszunahme		796'457.95		620'000.00		440'353.85
Investitionsabnahme						
911 FINANZIERUNG						
Nettoinvestitionszunahme	796'457.95	796'457.95	620'000.00	620'000.00	717'729.85	717'729.85
Nettoinvestitionsabnahme	796'457.95		620'000.00		440'353.85	
Abschreibungen		310'668.04		320'000.00		322'033.50
Aufwandüberschuss						
Ertragsüberschuss		70'394.33		284'700.00		395'696.35
Finanzierungsfehlbetrag		415'395.58		15'300.00		
Finanzierungsüberschuss					277'376.00	

LAUFENDE RECHNUNG NACH DIENSTSTELLEN / ARTENGLIEDERUNG

KTO	Gemeindewerke GWN LAUFENDE RECHNUNG	RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		RECHNUNG 2009	
		AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
	T O T A L	5'349'306.87	5'349'306.87	5'246'500.00	5'246'500.00	5'743'341.07	5'743'341.07
7	GWN / Wasserwerk <i>Aufwand-/ Ertragsüberschuss</i>	670'738.20	638'076.05 32'662.15	701'300.00	650'000.00 51'300.00	636'063.85 102'364.75	738'428.60
8	GWN / Elektrizitätswerk Elektrizitätsversorgung; Verteilung <i>Aufwand-/ Ertragsüberschuss</i>	4'678'568.67 2'584'539.04 30'071.08	4'678'568.67 2'614'610.12	4'545'200.00 2'244'000.00 168'700.00	4'545'200.00 2'412'700.00	5'004'912.47 2'478'166.15 409'641.17	5'004'912.47 2'887'807.32
	Elektrizitätsversorgung; Übriges <i>Aufwand-/ Ertragsüberschuss</i>	2'023'635.30 40'323.25	2'063'958.55	2'016'500.00 116'000.00	2'132'500.00	2'117'105.15	2'103'160.33 13'944.82
<u>ARTENGLIEDERUNG</u>							
3	AUFWAND	5'349'306.87		5'246'500.00		5'743'341.07	
30	Personalaufwand	4'878.20		5'700.00		29'439.60	
31	Sachaufwand	4'692'314.50		4'351'100.00		4'617'118.80	
33	Abschreibungen	391'719.84		415'000.00		394'776.75	
35	Entschädigung an Gemeinwesen	190'000.00		190'000.00		190'000.00	
38	Einlagen in Eigenfinanzierung/Stiftungen	70'394.33		284'700.00		512'005.92	
4	ERTRAG		5'349'306.87		5'246'500.00		5'743'341.07
42	Vermögenserträge		19'918.05		85'000.00		22'961.00
43	Entgelte		5'290'669.67		5'085'200.00		5'691'590.25
46	Beiträge für eigene Rechnung		6'057.00		25'000.00		14'845.00
48	Entnahmen Spezial-/ Vorfinanzierung		32'662.15		51'300.00		13'944.82

INVESTITIONSRECHNUNG

KTO	Gemeindewerke G W N INVESTITIONSRECHNUNG	RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		BEANSPRUCHTER KREDIT AB 2011
		AUSGABEN	EINNAHMEN	AUSGABEN	EINNAHMEN	
GWN	GEMEINDEWERKE	2'008'107.60	2'008'107.60	1'465'000.00	1'465'000.00	995'282.55
7	UMWELT, RAUMORDNUNG	560'375.30	484'474.35	445'000.00	240'000.00	927'304.35
701	Wasserversorgung	560'375.30	484'474.35	445'000.00	240'000.00	927'304.35
701.501.15	Erschliessung Bifang (GV 27.06.05, Fr. 179'000.--)	128'528.50				25'477.95
701.501.19	Ersatz Werkl.bau Sandstr./Zufahrt GdeHaus (GV 25.06.07, Fr. 291'000.--)			50'000.00		135'881.55
701.501.20	Ausbau Knoten K274/Chrüzlibergweg (GV 26.11.07, Fr. 389'000.--)	32'505.50		150'000.00		221'374.00
701.501.22	Hochwasserentlastung E/J (GV 23.06.08, Fr. 255'000.--)	150'091.30		125'000.00		8'049.95
701.501.23	Revision Pumpe 2, Pumpwerk (Budgetkredit 2010)	74'778.90		75'000.00		0.00
701.501.24	Generelles Wasserversorgungsprojekt (Budgetkredit 2010)	36'376.00		45'000.00		0.00
701.501.25	Ern. Werkleit.+Sanier. Reservoir Rehweg (GV 08.12.09, Fr. 447'616.--)	82'000.00				365'616.00
701.501.26	Sanierung Ringstrasse (GV 21.06.10, Fr. 227'000.--)	56'095.10				170'904.90
701.610.01	Ausbau Knoten K274/Chrüzlibergweg (GV 26.11.07)		49'299.00			0.00
701.611.00	Anschlussgebühren		411'771.35		240'000.00	0.00
701.661.01	Ausbau Knoten K274/Chrüzlibergweg (GV 26.11.07)		23'404.00			0.00
8	VOLKSWIRTSCHAFT	879'857.95	83'400.00	700'000.00	80'000.00	752'132.80
861	Elektrizitätsversorgung	879'857.95	83'400.00	700'000.00	80'000.00	752'132.80
861.501.22	Erschliessung Bifang (GV 27.06.05, Fr. 111'000.--)	116'937.20				36'187.85
861.501.28	Ersatz Werkl.bau Sandstr./Zufahrt GdeHau (GV 25.06.07, Fr. 621'000.--)	265'719.95		400'000.00		143'374.55
861.501.29	Ausbau Knoten K274/Chrüzlibergweg (GV 26.11.07, Fr. 350'000.--)	153'712.45		150'000.00		3'418.00

INVESTITIONSRECHNUNG

KTO	Gemeindewerke G W N INVESTITIONSRECHNUNG	RECHNUNG 2010		VORANSCHLAG 2010		BEANSPRUCHTER KREDIT	
		AUSGABEN	EINNAHMEN	AUSGABEN	EINNAHMEN	BIS 2009	AB 2011
861.501.30	Hochwasserentlastung E/J (GV 23.06.2008, Fr. 170'000.--)	56'518.95		150'000.00		64'171.40	49'309.65
861.501.32	Err. Werkleit.+Sanier. Reservoir Rehweg (GV 08.12.09, Fr. 598'000.--)	281'962.10		0.00		0.00	316'037.90
861.501.33	Sanierung Ringstrasse (GV 21.06.10, Fr. 245'000.--)	5'007.30		0.00		0.00	239'992.70
861.611.00	Anschlussgebühren		83'400.00		80'000.00	0.00	0.00
9	FINANZEN, STEUERN	567'874.35	1'440'233.25	320'000.00	1'145'000.00	0.00	0.00
999	Abschluss	567'874.35	1'440'233.25	320'000.00	1'145'000.00	0.00	0.00
999.590.02	Passivierte Einnahmen Wasserwerk	484'474.35		240'000.00			
999.590.03	Passivierte Einnahmen Elektrizitätswerk	83'400.00		80'000.00			
999.690.02	Aktivierte Ausgaben Wasserwerk		560'375.30		445'000.00		
999.690.03	Aktivierte Ausgaben Elektrizitätswerk		879'857.95		700'000.00		

BESTANDESRECHNUNG

KTO	Gemeindewerke Neuenhof G W N BESTANDESRECHNUNG	BESTAND 01.01.2010	ZUWACHS	ABGANG	BESTAND 31.12.2010
A	AKTIVEN	5'402'287.10	2'246'533.75	1'931'788.22	5'717'032.63
10	FINANZVERMÖGEN	1'924'717.35	0.00	458'441.73	1'466'275.62
101	Guthaben	1'924'717.35		458'441.73	1'466'275.62
11	VERWALTUNGSVERMÖGEN	3'477'569.75	2'246'533.75	1'473'346.49	4'250'757.01
114	Sachgüter	3'477'569.75	2'246'533.75	1'473'346.49	4'250'757.01
116	Investitionsbeiträge	0.00	0.00	0.00	0.00
B	PASSIVEN	5'402'287.10	347'407.68	32'662.15	5'717'032.63
20	FREMDKAPITAL	0.00	0.00	0.00	0.00
200	laufende Verpflichtungen	0.00	0.00	0.00	0.00
22	SPEZIALFINANZIERUNGEN	0.00	0.00	0.00	0.00
228	Verpflichtungen	0.00	0.00	0.00	0.00
23	EIGENKAPITAL	5'402'287.10	347'407.68	32'662.15	5'717'032.63
239	Kapital	5'402'287.10	347'407.68	32'662.15	5'717'032.63

Traktandum 4

Erweiterung Schul- und Jugendsozialarbeit, Stellenerhöhung, Genehmigung

Ausgangslage

Die Gemeinde Neuenhof hat gut 8'100 Einwohnerinnen und Einwohner. Seit 2005 betreibt die Gemeinde je eine Stelle in der Schulsozialarbeit und in der offenen Jugendarbeit. Beide Stellen sind mit 80 Stellenprozenten dotiert. Die beiden Bereiche arbeiten punktuell zusammen, betreuen aber unterschiedliche Bereiche und nutzen im Arbeitsalltag unterschiedliche Arbeitsmethoden. Die Schulsozialarbeit und Jugendarbeit (SSAJ) haben sich in der Gemeinde Neuenhof etabliert und können sich einer hohen Akzeptanz erfreuen.

Definition

Die SSAJ ist die sozialarbeiterische bzw. sozialpädagogische Tätigkeit an der öffentlichen Schule. Sie trägt als vorbeugende Massnahme bereits in einem frühen Stadium zur Verhinderung unerwünschter Entwicklungen bei. SSAJ erfasst und bearbeitet mit sozialarbeiterischen Methoden und durch Zusammenarbeit mit allen Beteiligten schwierige Lebens- und Schulsituationen sowie soziale Probleme und Spannungen, von denen Kinder, Jugendliche und ihre Familien betroffen sind. Ein weiterer Schwerpunkt betrifft Situationen, die das Schulklima belasten und der Schule die Erfüllung ihres Auftrages erschweren. Die SSAJ bieten Kindern und Jugendlichen kreative Freiräume, mit dem Ziel, deren soziales Verhalten zu verbessern.

Zielsetzungen

SSAJ an der Schule Neuenhof soll zur Vorbeugung, Linderung bzw. Lösung sozialer Probleme von Schülerinnen und Schülern und deren Familien beitragen. Die Wahrnehmung schärfen und das Verständnis erhöhen für soziale und psychische Probleme Einzelner. Lehrpersonen werden in ihrem Sozialisationsauftrag unterstützt. Auch die interdisziplinäre Zusammenarbeit und den frühzeitigen Einbezug von spezialisierten Fachstellen wird gefördert und die Chronifizierung von sozialen Problemen zwischen Schülerinnen und Schüler verhindert. So können vorzeitige Ausschulungen, Dispensen und Versetzungen reduzieren werden. Die SSAJ leisten einen substantiellen Beitrag zur Erfüllung des umfassend verstandenen Auftrags der Schule Neuenhof.

Pflichtenheft und Stellenbeschreibung

Die Personen in der SSAJ verfügen über eine Ausbildung an einer Fachhochschule für Soziale Arbeit oder eine gleichwertige Ausbildung mit entsprechender Berufserfahrung in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Organisationsstruktur

Die SSAJ sind bei den Sozialen Diensten Neuenhof angestellt und unterstehen der Abteilung Dienste bzw. dem Gemeinderat.

Zusammenarbeit und Schnittstellen

Die Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen hat für den Erfolg der SSAJ eine hohe Bedeutung. Schule und SSAJ arbeiten ergänzend in unterschiedlichen Aufgaben- und Arbeitsbereichen zusammen. In regelmässigen Sitzungen klären Schulleitung und SSAJ ihre Erwartungen, überprüfen die Erreichbarkeit der Ziele, planen die Zusammenarbeit und die Umsetzung von Integrations- und Präventionsmassnahmen, bei denen die SSAJ mitwirkt. Die SSAJ arbeitet grundsätzlich im Schulteam und in der Schulentwicklung mit, wobei die Teilnahme an den Sitzungen nach Absprache mit der Schulleitung und auf Grund der Verhandlungsgegenstände erfolgt.

Schnittstellen bei Einzelberatungen ergeben sich, wenn die Schülerinnen und Schüler bereit sind, ihre Problemsituation mit aussen stehenden Fachstellen und Personen zu besprechen oder wenn die SSAJ gezwungen ist, aufgrund der fachlichen Zuständigkeit oder der zeitlichen Kapazität den Fall weiterzuleiten. Bei Problemstellungen, die psychologische Abklärungen, Therapien oder Kinderschutzmassnahmen erfordern, verweist die SSAJ die Ratsuchenden an die zuständigen Stellen.

Ausbau

Die SSAJ sind personell unterbesetzt. Dies ist u.a. deshalb so, weil die Gemeinde Neuenhof damit gerechnet hat, dass diese beiden Arbeitsbereiche durch einen Zusammenschluss mit der Stadt Baden zusammen gelegt hätten werden können. Da dieses politische Vorhaben an der Urne gescheitert ist, muss nun gemeindeintern über den weiteren Umgang mit diesen Arbeitsbereichen nachgedacht werden.

Die beiden zur Zeit angestellten Fachpersonen machen gute Arbeit. Diese wird in den Jahresberichten 2010 ausführlich beschrieben. Sie anerkennen jedoch beide grosse Abstriche in ihrer Arbeit. Die Ressourcen um eine zufriedenstellende Arbeit durchzuführen, stehen nicht zur Verfügung. Daraus resultiert die Tatsache, dass bei beiden Stellen dringender Handlungsbedarf besteht, das Angebot auszubauen und zu optimieren.

Die grosse Zielgruppe, die geprägt ist durch grosse Alters- bzw. Entwicklungsunterschiede ist einer der Hauptgründe für einen Ausbau der SSAJ Neuenhof. Die Schulsozialarbeit wird durch die bisherigen Möglichkeiten nur an der Unterstufe zufriedenstellend abgedeckt. Im dringend notwendigen Bereich der Oberstufe ist die Schulsozialarbeit momentan nur schwach vorhanden; im Kindergarten überhaupt nicht. Durch die Ausweitung der Stellenprozente kann sich die Stelleninhaberin auf das Kerngeschäft Kindergarten und Unterstufe konzentrieren. Die zusätzlich angestellte Fachkraft würde neu die Oberstufe bearbeiten.

Nebst der Betreuung des Jugendraumes, die Zusammenarbeit mit der Schule bzw. die regelmässige Teilnahme am Schülerparlament sind dringend notwendige Projekte an der Schule sowie mädchengerechte Jugendarbeit mit den aktuellen Kapazitäten nicht machbar. Themen wie Ferienjobsuche, Lehrstellensuche und Lehrstellenschwierigkeiten, Probleme mit Freunden, Liebeskummer, Gewalt auf dem Schulweg, Aufklärung zum Rauchen, Kiffen und Alkoholkonsum kommen bei der jetzigen Auslastung massiv zu kurz. Durch Aufstockung der SSAJ können Arbeitsbereiche aufgeteilt werden. Die Qualität der geleisteten Arbeit steigt herheblich und die Arbeitsgebiete werden überschaubarer.

Die Empfehlungen von verschiedenen Fachstellen betrachten für beide Arbeitsbereiche weit höhere Stellenprozentage als minimal notwendig, um den anfallenden Arbeitsaufwand zufriedenstellend zu leisten. Der Fachverband Schulsozialarbeit sowie die Fachhochschule Nordwestschweiz empfehlen ein 100 %-Pensum pro 375 Schülerinnen und Schüler. Infolge der definierten Anspruchsgruppen und der Praxiserfahrungen braucht die Kinder- und Jugendarbeit mindestens 200 Stellenprozentage auf 10'000 Einwohner. Auch bei kleinen Gemeinden, oder wenn nur Teilbereiche der Kinder- und Jugendarbeit angeboten werden, muss eine Fachstelle mindestens 120 Stellenprozent umfassen.

Vergleich mit umliegenden Gemeinden Ist-Zustand:

Schulsozialarbeit

Ort	SchülerInnenzahl	Stellenprozentage
Spreitenbach	1'500	180 %
Würenlos	550	80 %
Wettingen	2'200	220 %
Neuenhof	800	80 %

Jugendarbeit

Ort	Einwohner nach letzter Volkszählung	Stellenprozentage	Alterszielgruppe
Spreitenbach	9'127	110 %	12 - 25
Wettingen	17'870	200 %	12 - 25
Baden	16'270	630 %	12 - 18
Würenlos	4'793	80 %	9 - 25
Neuenhof	7'613	80 %	12 - 25

Im Vergleich zu den von den Verbänden empfohlenen Stellengrössen fehlen der SSAJ 330 Stellenprozentage.

Die Sozialen Dienste Neuenhof beantragten dem Gemeinderat eine Stellenplanaufstockung von 200 %. Die Elternvereinigung, die Lehrerschaft, die Schulleitung, die Schulpflege sowie die Kinder- und Jugendkommission Neuenhof erachten die Erweiterung der SSAJ ebenfalls als dringend notwendig. Der Gemeinderat hat den Antrag geprüft und in Abwägung aller Aspekte innerhalb der Gemeinde Neuenhof eine Aufstockung um max. 140 Stellenprozentage per 1. Januar 2012 gutgeheissen.

Die SSAJ werden auf Grund der Ausbildung, der Berufserfahrung und des Alters in das Gehaltsband 5 des Personalreglementes der Gemeinde Neuenhof gültig ab 1. Januar 2004 eingeteilt. Dies würde einer wiederkehrenden maximalen Lohnsumme von Fr. 151'200.-- pro Jahr entsprechen. Dazu kommen einmalige Kosten für Büromöbel und Computer von ca. Fr. 10'000.--.

Antrag

Die Einwohnergemeindeversammlung wolle die Erweiterung der Schulsozialarbeit und Jugendarbeit um 140 Stellenprozentage, total max. 300 Stellenprozentage, per 1. Januar 2012 genehmigen.

Traktandum 5

Einbürgerungen

Einbürgerungskommission und Gemeinderat haben die folgenden Einbürgerungsgesuche geprüft. Die Bewerber geniessen einen guten Ruf, kommen ihren finanziellen Verpflichtungen nach, sind mit unseren Verhältnissen vertraut und erfüllen damit die Voraussetzungen für die Zusicherung des Bürgerrechts der Einwohnergemeinde Neuenhof.

- a) **Babic, Amira**
bosnisch-herzegowinische Staatsangehörige
geboren am 19. November 1992 in Unterseen BE
ledig
wohnhafte in Neuenhof, Zürcherstrasse 79

Amira Babic wurde 1992 in Unterseen BE geboren. Sie wohnt seit Oktober 1995 in Neuenhof. Die Gesuchstellerin besucht seit August 2008 die Kanttonsschule in Baden AG.

Antrag

Amira Babic sei gegen eine Einbürgerungsgebühr von Fr. 1'000.-- das Gemeindebürgerrecht von Neuenhof zuzusichern.

- b) **Do, Minh Thanh**
vietnamesischer Staatsangehöriger
geboren am 10. März 1991 in Baden AG
ledig
wohnhafte in Neuenhof, Webermühle 11

Minh Thanh Do wurde 1991 in Baden AG geboren. Er wohnt seit April 2001 in Neuenhof. Der Gesuchsteller besucht seit August 2007 die Kantonsschule in Wettingen AG.

Antrag

Minh Thanh Do sei gegen eine Einbürgerungsgebühr von Fr. 1'000.-- das Gemeindebürgerrecht von Neuenhof zuzusichern.

- c) **Idrizi, Nuredin**
mazedonischer Staatsangehöriger
geboren am 8. April 1991 in Kumanovo (Mazedonien)
ledig
wohnhaft in Neuenhof, Sandstrasse 1

Nuredin Idrizi wurde 1991 in Mazedonien geboren. Er reiste 1992 in die Schweiz ein und wohnt seither in Neuenhof. Der Gesuchsteller absolviert seit Februar 2011 eine Zusatzausbildung als Lastwagenführer bei der Planzer Transport AG in Villmergen AG.

Antrag

Nuredin Idrizi sei gegen eine Einbürgerungsgebühr von Fr. 1'000.-- das Gemeindebürgerrecht von Neuenhof zuzusichern.

- d) **Iseri, Tamer**
türkischer Staatsangehöriger
geboren am 25. April 1980 in Baden AG
verheiratet
wohnhaft in Neuenhof, Birkenstrasse 8

Tochter

Iseri, Ayse Melek
geboren am 2. Oktober 2010 in Baden AG
türkische Staatsangehörige

Die Ehefrau ist am Einbürgerungsverfahren nicht beteiligt, weil sie die Wohnsitzvoraussetzungen für eine Einbürgerung noch nicht erfüllt.

Tamer Iseri wurde 1980 in Baden AG geboren. Er reiste 1993 in die Schweiz ein und wohnt seither in Neuenhof. Der Gesuchsteller arbeitet seit August 2009 als Bauleiter und Planer bei der Ganija AG in Winterthur ZH.

Antrag

Tamer Iseri und seiner Tochter Ayse sei gegen eine Einbürgerungsgebühr von Fr. 1'500.-- das Gemeindebürgerrecht von Neuenhof zuzusichern.

- e) **Kidane, Johanna**
eritreische Staatsangehörige
geboren am 14. März 1992 in Eritrea
ledig
wohnhaf in Neuenhof, Glärnischstrasse 19

Johanna Kidane wurde 1992 in Eritrea geboren. Sie reiste 1999 in die Schweiz ein und wohnt seit Januar 2002 in Neuenhof. Die Gesuchstellerin ist seit August 2010 in Ausbildung zur Detailhandelsassistentin bei der Migros in Wettingen AG.

Antrag

Johanna Kidane sei gegen eine Einbürgerungsgebühr von Fr. 1'000.-- das Gemeindebürgerrecht von Neuenhof zuzusichern.

- f) **Kidane, Million**
eritreische Staatsangehörige
geboren am 25. September 1993 in Eritrea
ledig
wohnhaft in Neuenhof, Glärnischstrasse 19

Million Kidane wurde 1993 in Eritrea geboren. Sie reiste 1999 in die Schweiz ein und wohnt seit Januar 2002 in Neuenhof. Die Gesuchstellerin ist seit August 2010 in Ausbildung zur Kauffrau bei der Umbricht AG in Turgi AG.

Antrag

Million Kidane sei gegen eine Einbürgerungsgebühr von Fr. 500.-- das Gemeindebürgerrecht von Neuenhof zuzusichern.

- g) **Kidane, Nyat**
eritreische Staatsangehörige
geboren am 19. Januar 1991 in Eritrea
ledig
wohnhaft in Neuenhof, Glärnischstrasse 19

Nyat Kidane wurde 1991 in Eritrea geboren. Sie reiste 1999 in die Schweiz ein und wohnt seit Januar 2002 in Neuenhof. Die Gesuchstellerin besucht seit August 2009 die Kantonsschule in Baden AG.

Antrag

Nyat Kidane sei gegen eine Einbürgerungsgebühr von Fr. 1'000.-- das Gemeindebürgerrecht von Neuenhof zuzusichern.

- h) **Krasniqi, Ragip**
kosovarischer Staatsangehöriger
geboren am 15. April 1984 in Livoc (Jugoslawien)
verheiratet
wohnhaft in Neuenhof, Weststrasse 11

Die Ehefrau ist am Einbürgerungsverfahren nicht beteiligt, weil sie bereits das Schweizer Bürgerrecht besitzt.

Ragip Krasniqi wurde 1984 in Jugoslawien geboren. Er reiste 1994 in die Schweiz ein und wohnt seit Oktober 2003 in Neuenhof. Der Gesuchsteller arbeitet seit August 2001 als Bauspengler bei der Firma Ernst Lips AG in Zürich ZH.

Antrag

Ragip Krasniqi sei gegen eine Einbürgerungsgebühr von Fr. 1'000.-- das Gemeindebürgerrecht von Neuenhof zuzusichern.

- i) **Lopo, Luca**
italienischer Staatsangehöriger
geboren am 2. Januar 1992 in Baden AG
ledig
wohnhaft in Neuenhof, Poststrasse 26

Luca Lopo wurde 1992 in Baden AG geboren. Er wohnt seit Dezember 1998 in Neuenhof. Der Gesuchsteller arbeitet seit Februar 2011 als Kundenberater bei der Digitec AG in Zürich ZH.

Antrag

Luca Lopo sei gegen eine Einbürgerungsgebühr von Fr. 1'000.-- das Gemeindebürgerrecht von Neuenhof zuzusichern.

- j) **Yildirim, Sultan**
türkische Staatsangehörige
geboren am 11. Oktober 1993 in Tilterik (Türkei)
ledig
wohnhaft in Neuenhof, Hofmattstrasse 4

Sultan Yildirim wurde 1993 in der Türkei geboren. Sie reiste 1994 in die Schweiz ein und wohnt seit Juli 1998 in Neuenhof. Die Gesuchstellerin ist seit August 2010 in Ausbildung zur Dentalassistentin bei der Praxis für Kieferorthopädie in Zürich ZH.

Antrag

Sultan Yildirim sei gegen eine Einbürgerungsgebühr von Fr. 500.-- das Gemeindebürgerrecht von Neuenhof zuzusichern.

Traktandum 6

Verschiedenes

Stimmrechtsausweis

zur Teilnahme an der

**Einwohnergemeindeversammlung
vom Montag, 27. Juni 2011, 19.00 Uhr,
in der Turnhalle Zürcherstrasse**

Diese Rückseite ist als Stimmrechtsausweis abzutrennen und
persönlich am Eingang zum Versammlungslokal abzugeben.